
Berner KMU-Barometer

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

Dr. Andreas Schaub, Institutsleiter

Zürich, September 2021



Ausgangslage

Die Berner KMU sind das Rückgrat der Berner Wirtschaft und aktuell von der Corona-Pandemie finanziell und emotional einschneidend betroffen. Aktuell mangelt es nicht an (selbsternannten) Expert*innen, die für die verschiedensten Probleme in der aktuellen Krise Lösungen präsentieren und/ oder fordern. Die eigentlichen Expert-*innen für KMU-Unternehmer*innen sind aber die anderen KMU-Unternehmer*innen. Mit dem Berner KMU-Barometer, eine wiederkehrende Befragung von Berner KMU-Unternehmer*innen, soll diesen eine Stimme gegeben werden. Der Berner KMU-Barometer soll die Erfahrungen der Unternehmer*innen im Kanton Bern und die Entwicklung der KMU-Landschaft aufzeigen.

Inhalte dieser Befragung

Teil 1: Einstieg ins Thema

Teil 2: Stimmung

Teil 3: Nachfolge

Teil 4: Umsatz-/Gewinnentwicklung

Teil 5: Mitarbeiter

Teil 6: Aus aktuellem Anlass

Teil 7: Ausblick

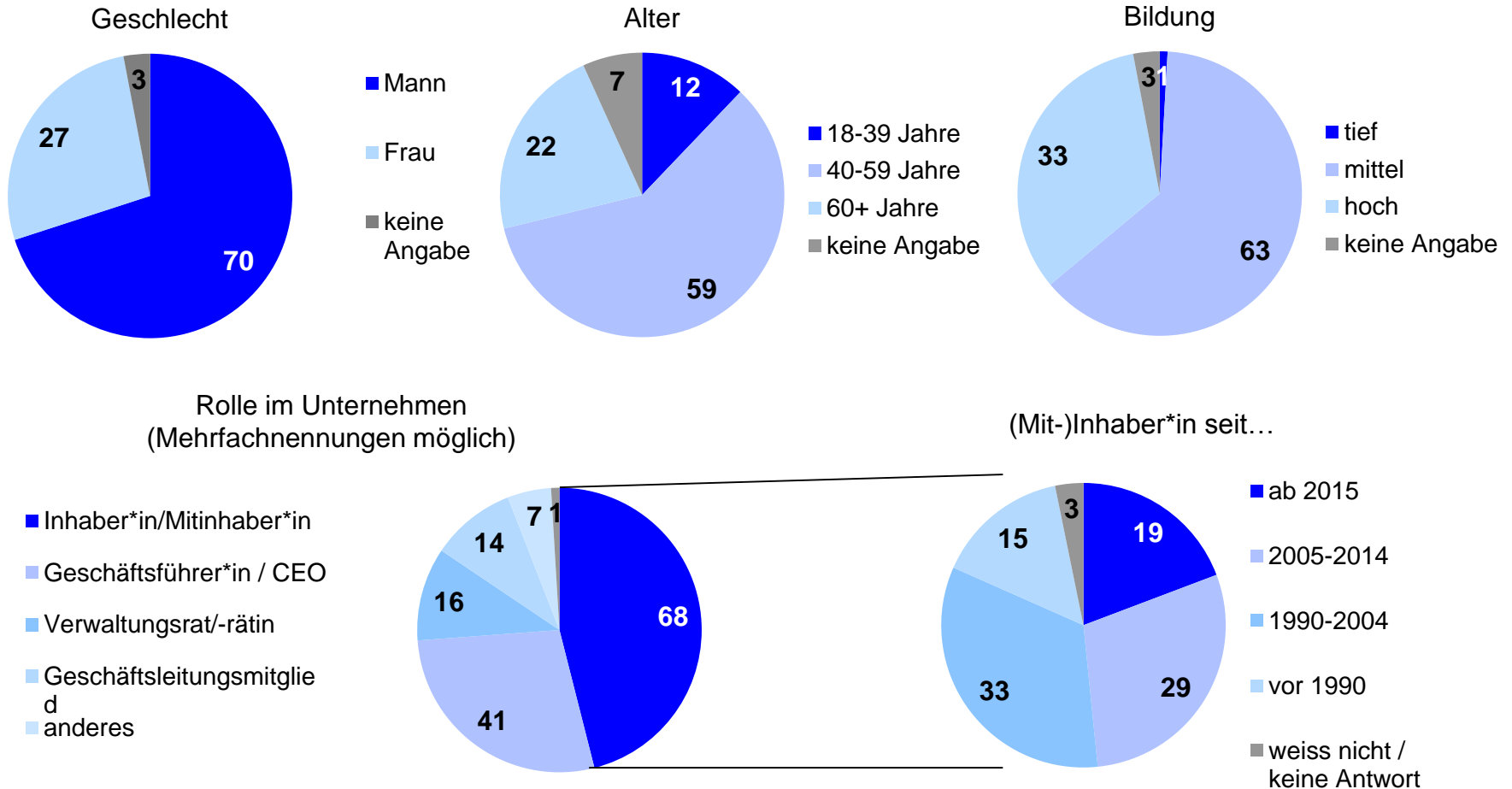
Angaben zur Untersuchungsanlage

Studiendesign

- **Grundgesamtheit:** Unternehmer*innen und/oder Geschäftsführer*innen von KMUs im Kanton Bern
- **Methodik:** Online-Befragung
- **Stichprobenziehung:** Adressdatenbank des Gewerbeverbandes Berner KMU
- **Stichprobe:** 503 Interviews
- **Fragebogenlänge:** 11.6 Minuten
- **Befragungszeitraum:** 27. August bis 20. September 2021
- **Vertrauensintervall:** Bei $N = 503$ und 50%; +/- 4.5%
- **Repräsentativität:** Die Studie ist repräsentativ für die Unternehmer*innen und/oder Geschäftsführer*innen von KMUs im Kanton Bern

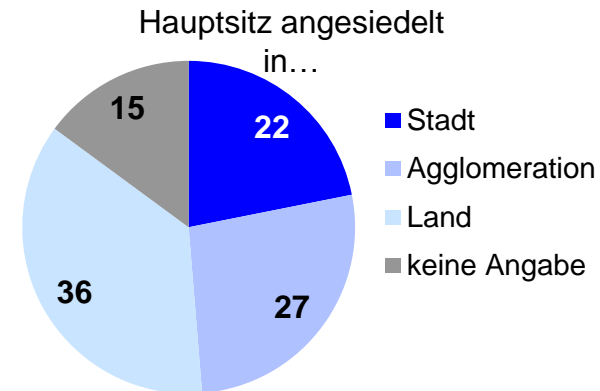
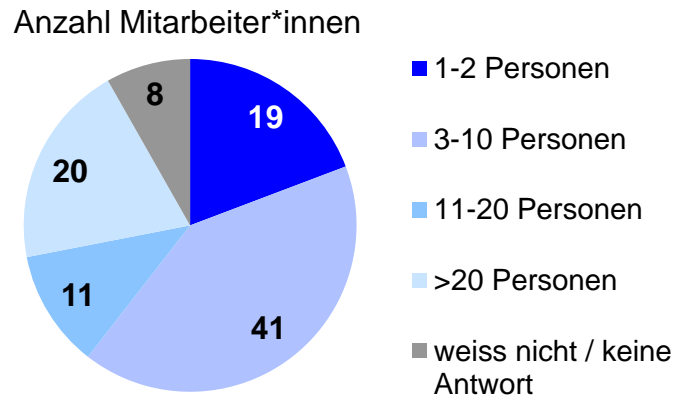
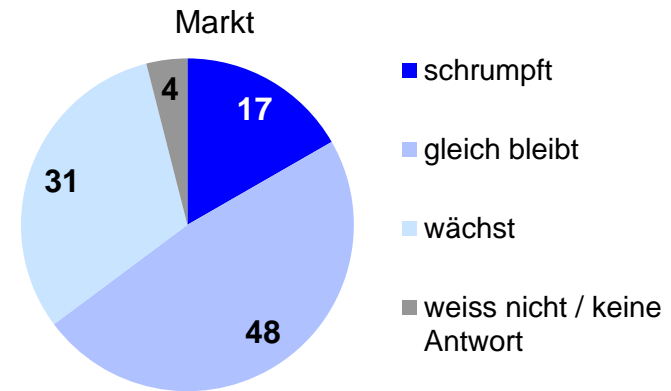
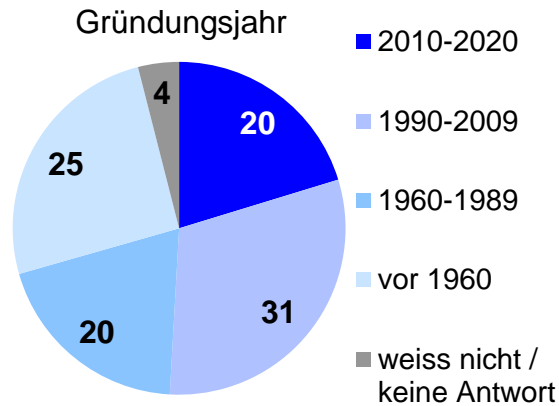
Soziodemographische Verteilung: Unternehmer*innen

Angaben in Prozent, n = 503



Soziodemographische Verteilung: Unternehmungen

Angaben in Prozent, n = 503



Teil 1:

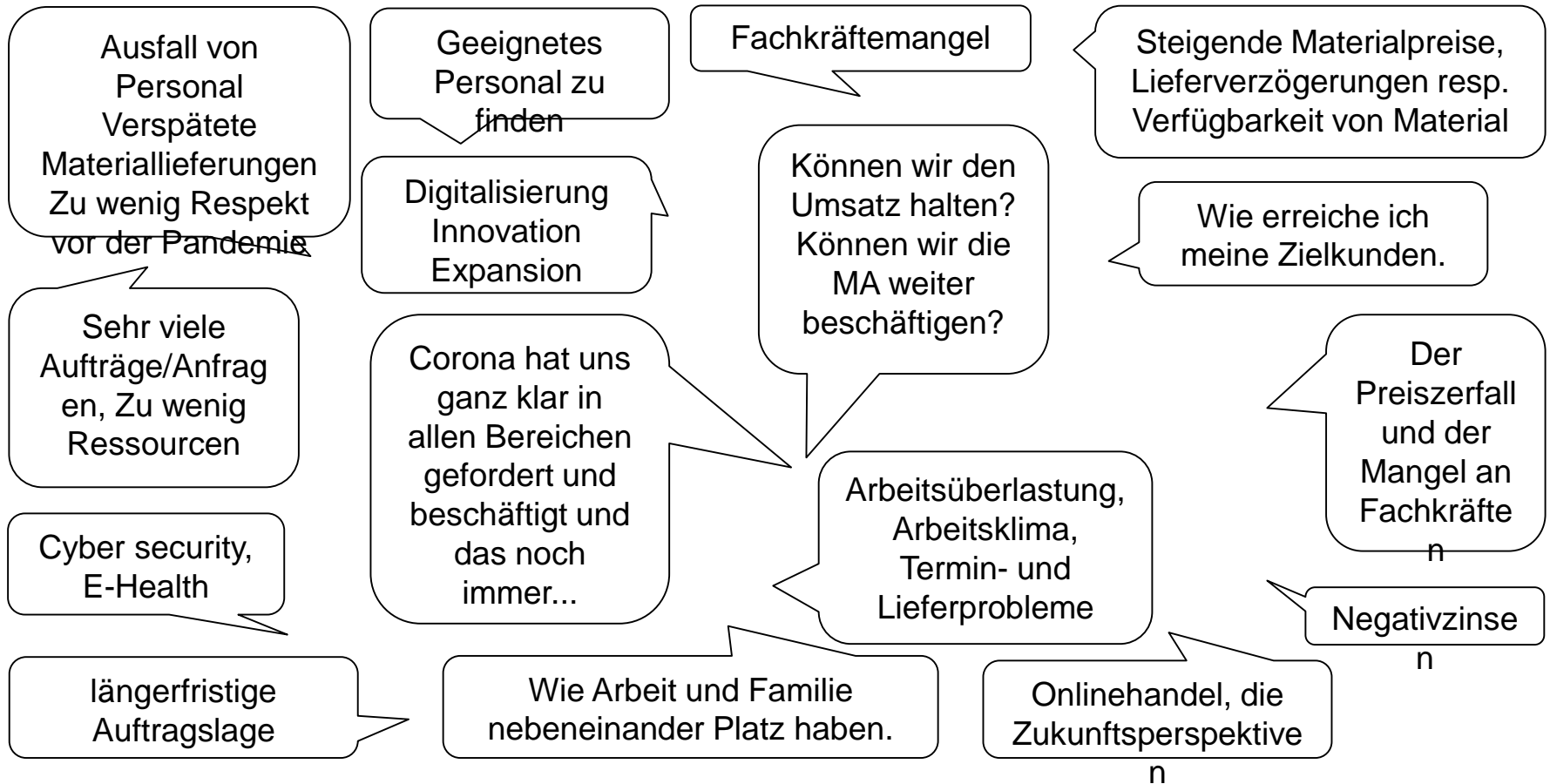
Einstieg ins Thema

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Welche Themen neben Corona haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt?

Personalfragen und Finanzieller Druck sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt haben.

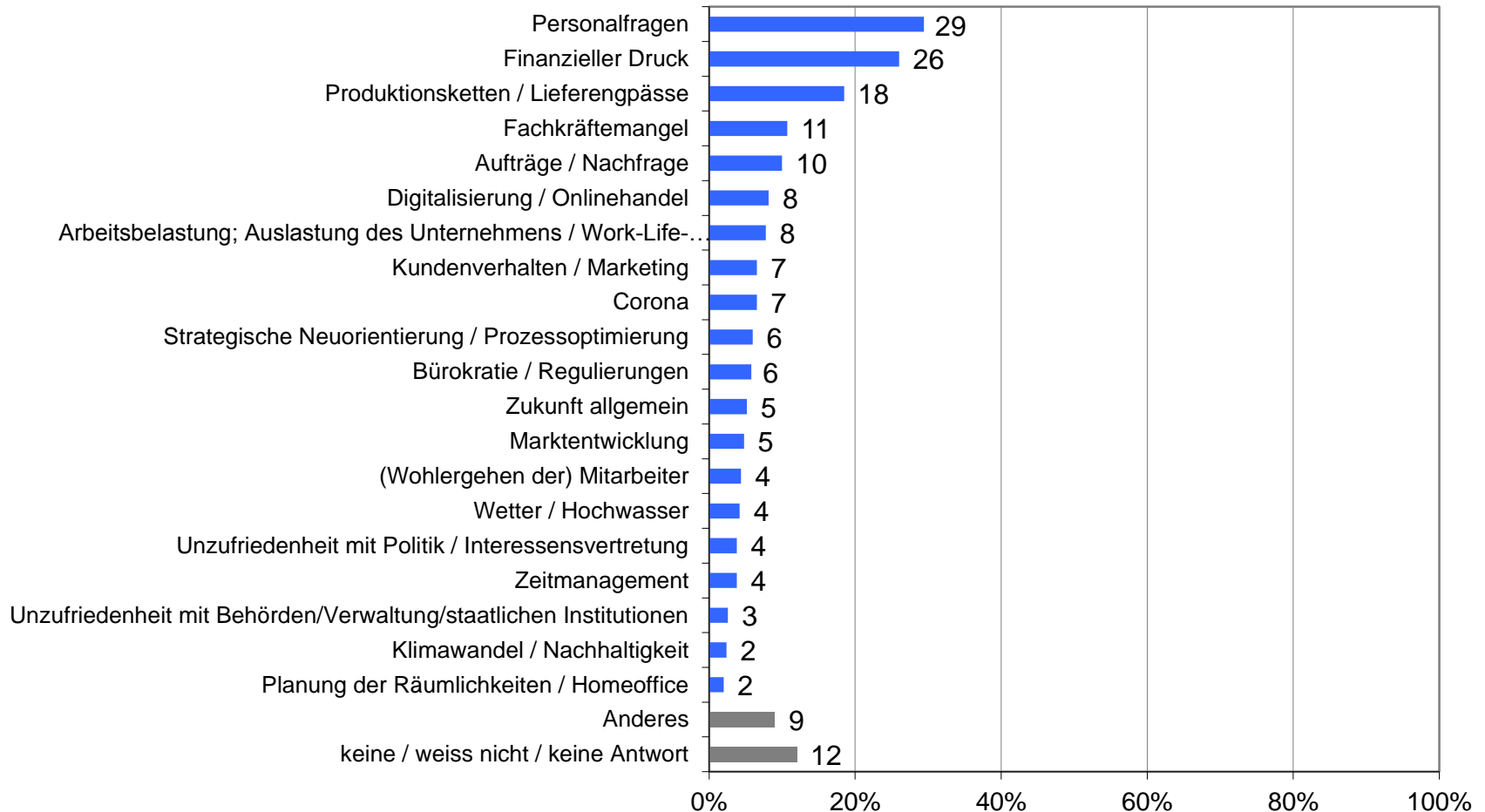
Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, n = 503



Frage: Wenn Sie an die letzten drei, vier Monate denken, welches sind, neben Corona, die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrer Unternehmung am meisten beschäftigt haben?

Personalfragen und Finanzieller Druck sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt haben.

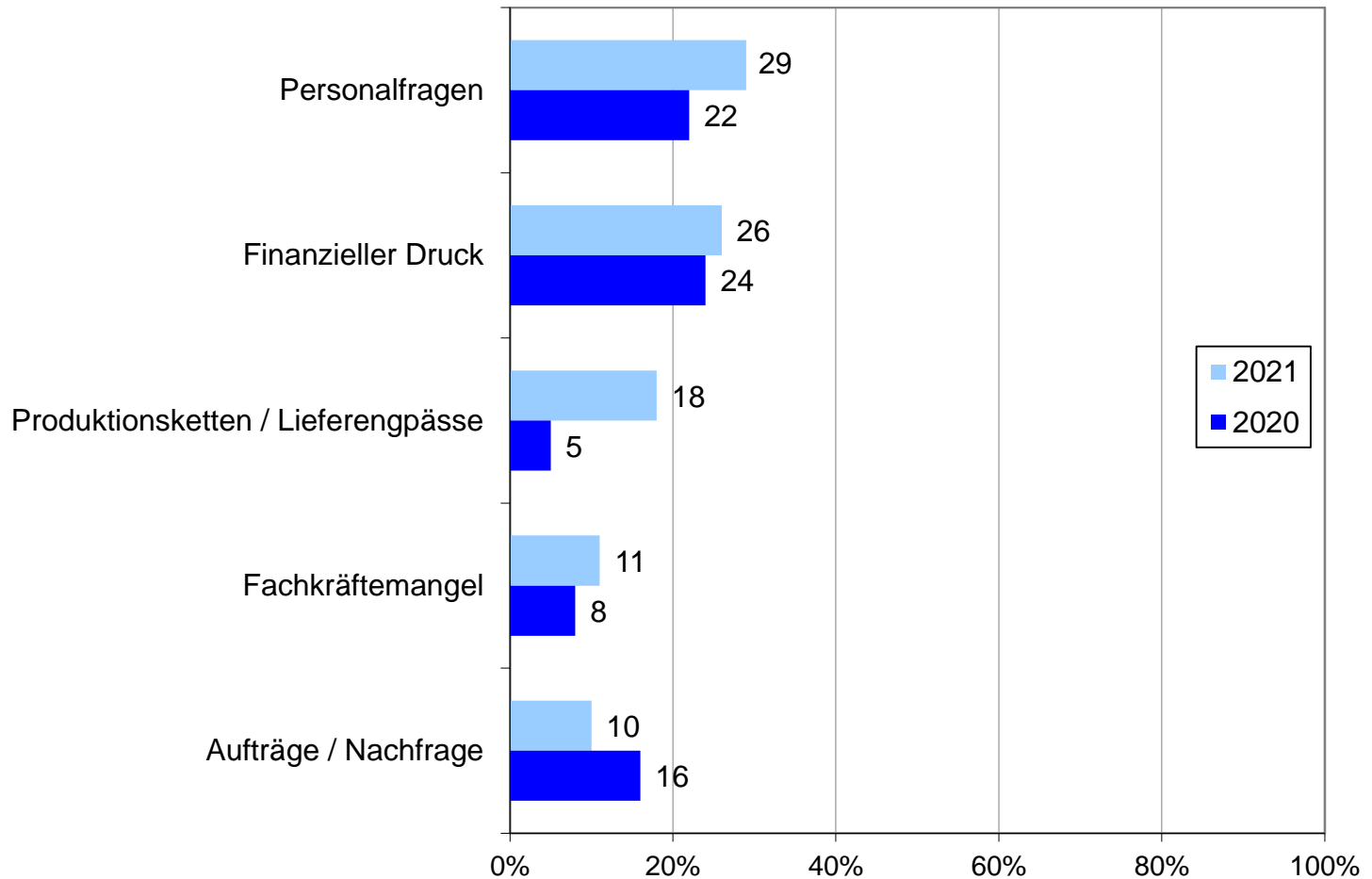
Angaben in Prozent, offene Frage – codiert, Mehrfachnennungen möglich, n = 503



Frage: Wenn Sie an die letzten drei, vier Monate denken, welches sind, neben Corona, die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrer Unternehmung am meisten beschäftigt haben?

Von den fünf Topthemen 2021 wurden vor allem Produktionsketten / Lieferengpässe und Personalfragen öfters genannt als noch 2020

Angaben in Prozent, offene Frage – codiert, Mehrfachnennungen möglich, n 2020 = 561, n 2021 = 503



Frage: Wenn Sie an die letzten drei, vier Monate denken, welches sind, neben Corona, die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrer Unternehmung am meisten beschäftigt haben?

Personalfragen und Finanzieller Druck sind diejenigen Themen, die die Unternehmer*innen in den letzten drei, vier Monaten ungestützt am meisten beschäftigt haben.

- Die Themen Personalfragen (29%; 2020 22%) und finanzieller Druck (26%; 2020 24%) haben die Unternehmer*innen in Ihrer Unternehmung in den letzten drei, vier Monaten am meisten beschäftigt., gefolgt von Produktionsketten / Lieferengpässe (18%; 2020 5%).
- Das erste Top-Thema, Personalfragen, hat vor allem Unternehmungen mit mehr als 3 Mitarbeitenden (3-10 Personen: 33%; 11-20 Personen: 32%; >20 Personen: 41%; 1-2 Personen 13%) sowie diejenigen, die sich (eher) als Gewinner der Coronakrise bezeichnen würden (38%; weder Gewinner noch Verlierer 25%; (eher) Verlierer 28%), beschäftigt.
- Das zweite Top-Thema, der finanzielle Druck, hat hingegen alle Subgruppen ungefähr gleich stark beschäftigt.
- Im Vergleich mit 2020 fällt vor allem auf, dass Zukunftsthemen die Unternehmer*innen mittlerweile weitaus weniger beschäftigen (5%; 2020 16%). Dafür haben die Themen Produktionsketten / Lieferengpässe (18%; 2020 5%) und Personalfragen (29%; 2020 22%) starken Aufschwung erhalten.
- Abschliessend soll hier noch festgehalten werden, dass das Thema Corona von 7% (2020 5%) der Befragten genannt wurde und das obwohl die Fragestellung dieses Thema explizit ausgeschlossen hat.

Teil 2:

Stimmung

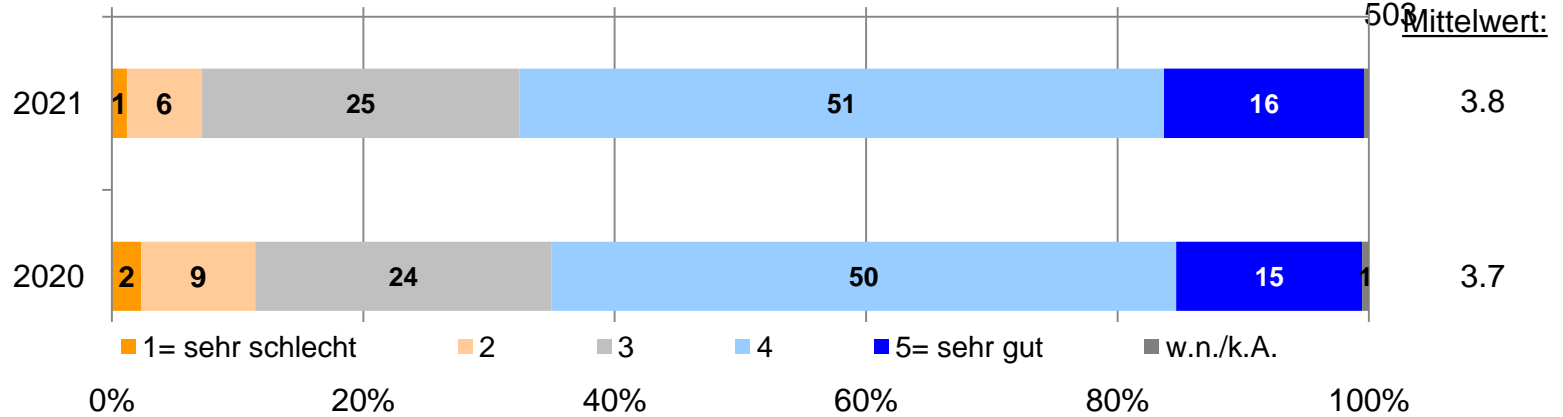
Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie beurteilen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell ihre Stimmung und wie hat sie sich in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie beurteilen KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens und wie hat sich diese in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie stark beschäftigen sich die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern aktuell mit den Themen Gesundheit Mitarbeitende, Digitalisierung, Mitarbeiterbestand / Personalrekrutierung, Auftragslage 2020 und 2021plus, Preisdruck im Inland, Materialbeschaffung, Konjunkturlage, Nachfolgeregelung, Existenzängste, Konkurrenzdruck im Ausland, Währungsschwankungen und Kreditaufnahme? Und wie hat sich die Auseinandersetzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern mit diesen Themen im letzten halben Jahr verändert?

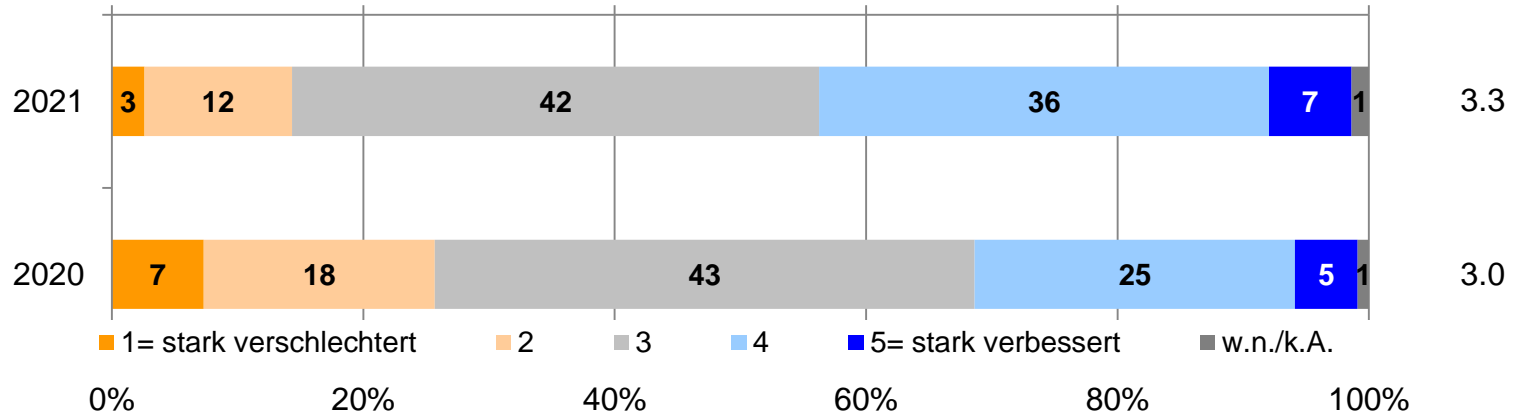
2021 beurteilen die Unternehmer*innen ihre Stimmung besser als 2020. Die Stimmung wird mehrheitlich als (sehr) gut bewertet und sie hat sich in den letzten sechs Monaten deutlich verbessert.

Angaben in Prozent, Skala von 1= sehr schlecht bis 5= sehr gut, n 2020 = 561, n 2021 = 508

Wie beurteilen Sie aktuell Ihre Stimmung?

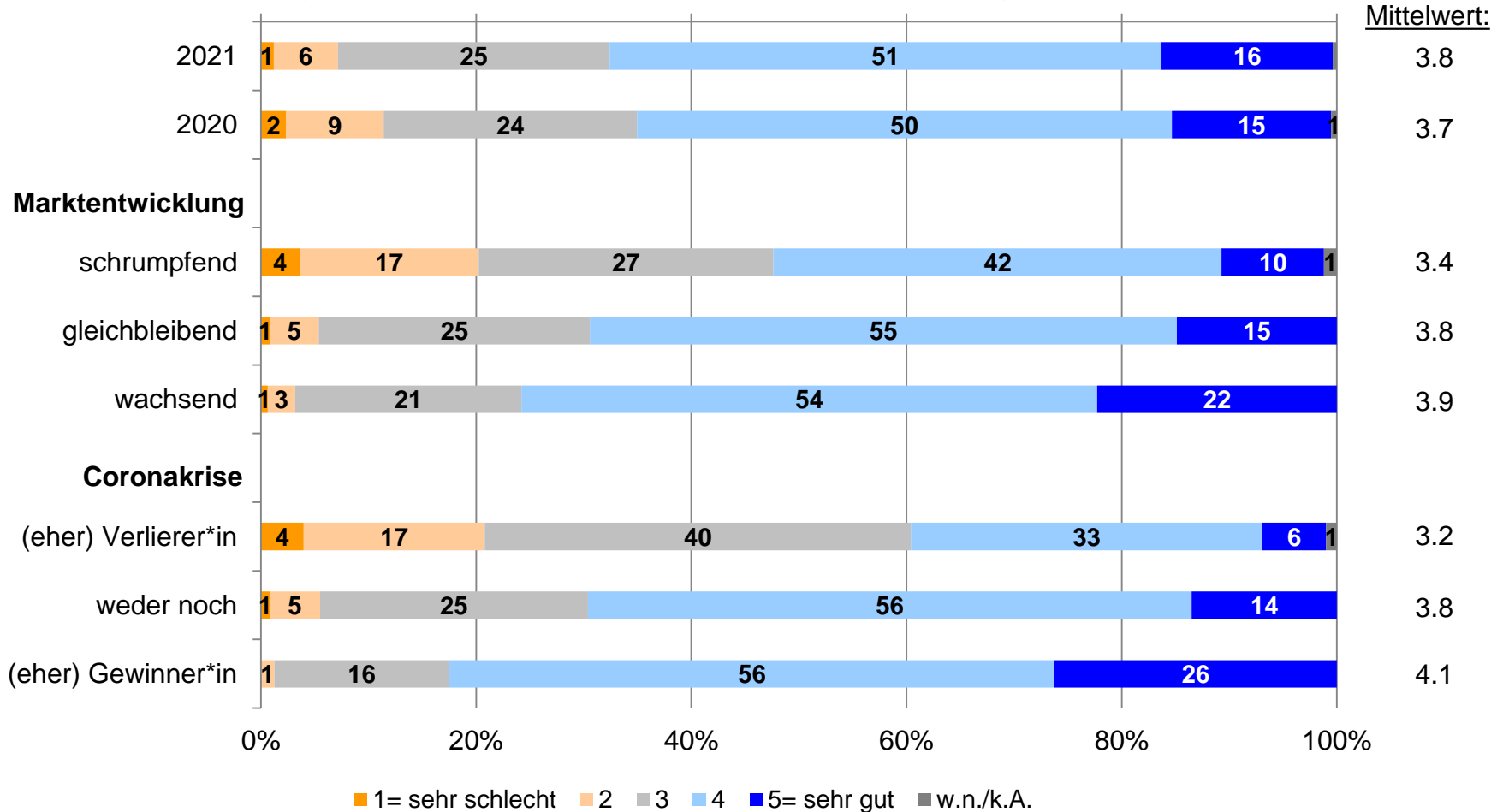


Wie hat sich Ihre Stimmung in den letzten sechs Monaten verändert?



Selbst Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig ist und/oder sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise bezeichnen, beurteilen ihre **aktuelle Stimmung (sehr) gut.**

Angaben in Prozent, Skala von 1= sehr schlecht bis 5= sehr gut, n 2020 = 561, n 2021= 503

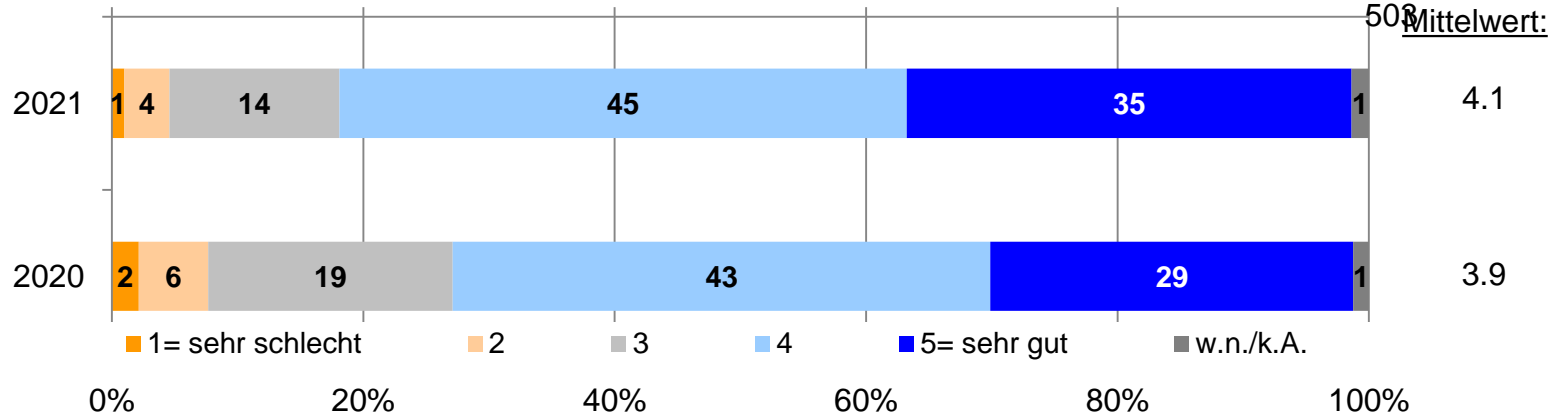


Frage: Wie beurteilen Sie aktuell Ihre Stimmung?

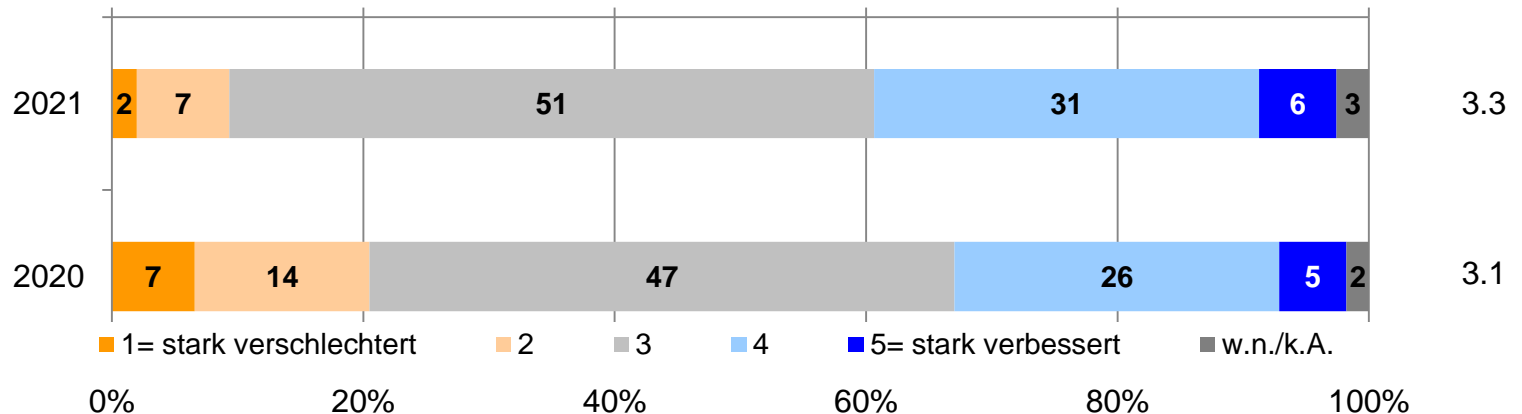
Die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens wird 2021 von den Berner KMU Unternehmer*innen auf bereits hohem Niveau nochmals besser beurteilt als 2020.

Angaben in Prozent, Skala von 1= sehr schlecht bis 5= sehr gut, n 2020 = 561, n 2021 = 508

Wie beurteilen Sie aktuell die Zukunftsfähigkeit Ihrer Unternehmung?

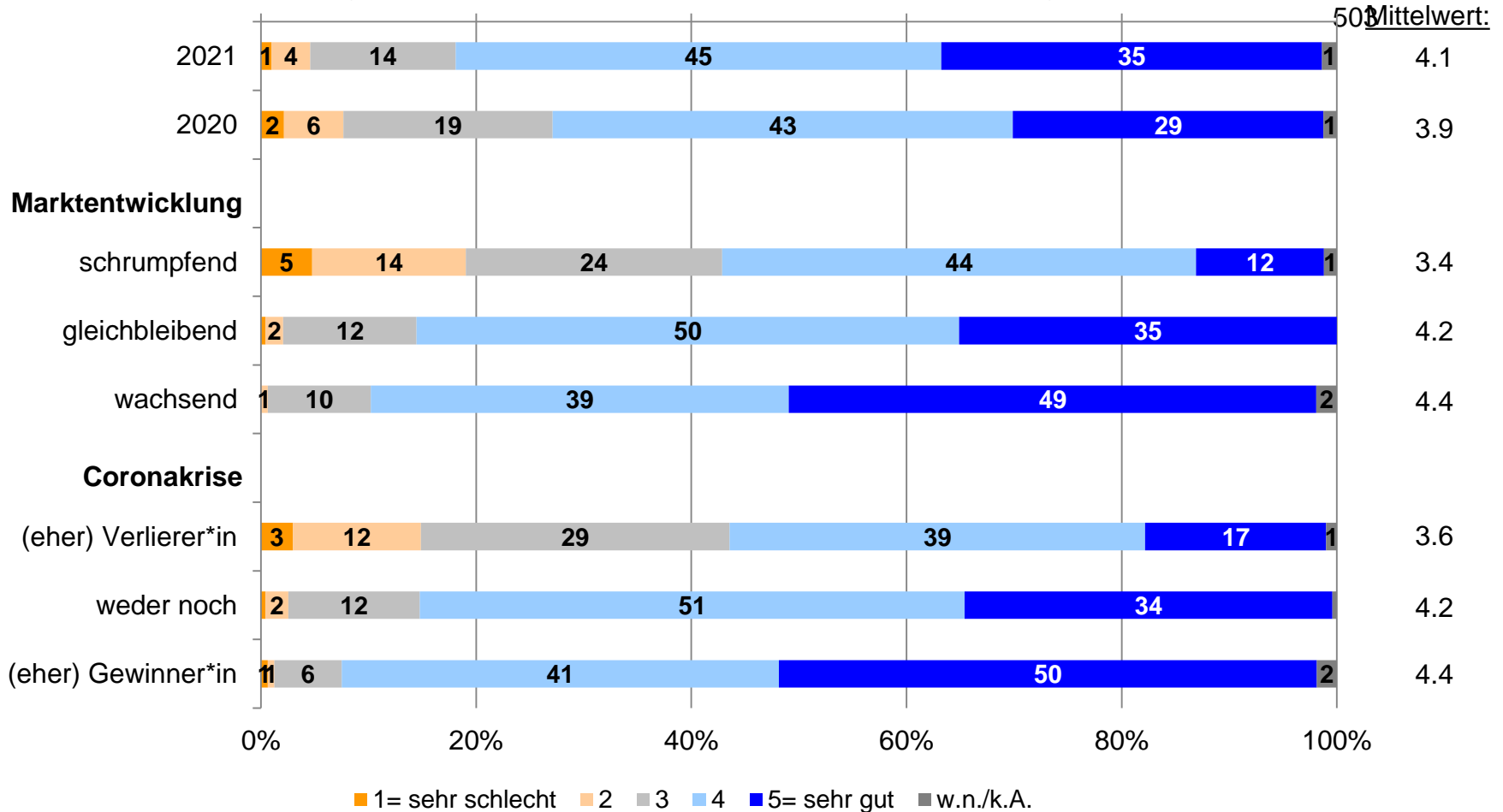


Wie hat sich die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens in den letzten sechs Monaten verändert?



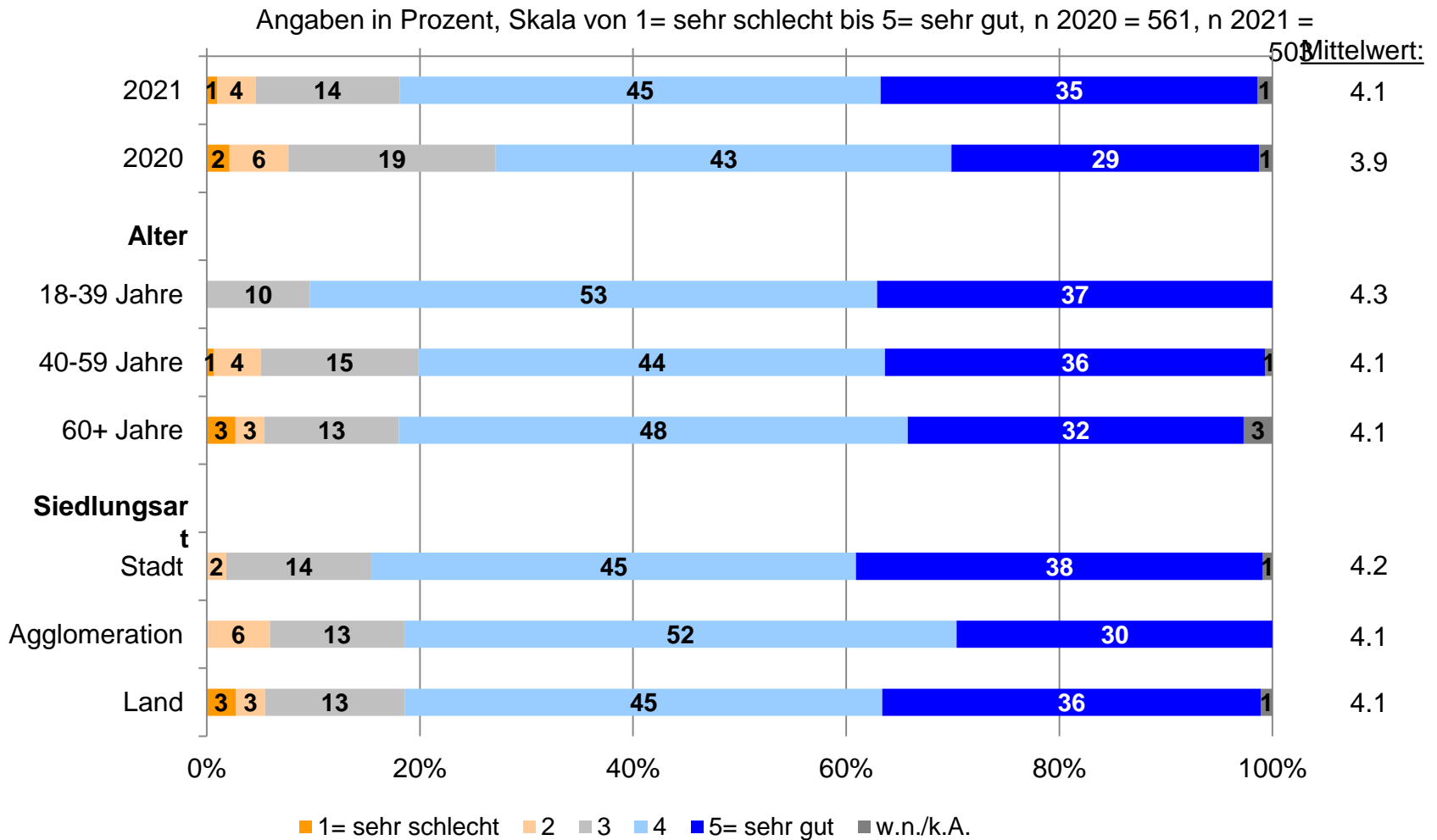
Die **aktuelle Zukunftsfähigkeit** ihres Unternehmens beurteilen selbst Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig ist und/oder sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise bezeichnen würden, (sehr) gut.

Angaben in Prozent, Skala von 1= sehr schlecht bis 5= sehr gut, n 2020 = 561, n 2021 = 508



Frage: Wie beurteilen Sie aktuell die Zukunftsfähigkeit Ihrer Unternehmung?

Besonders gut beurteilen junge Unternehmer*innen die **aktuelle Zukunftsfähigkeit** ihres Unternehmens.

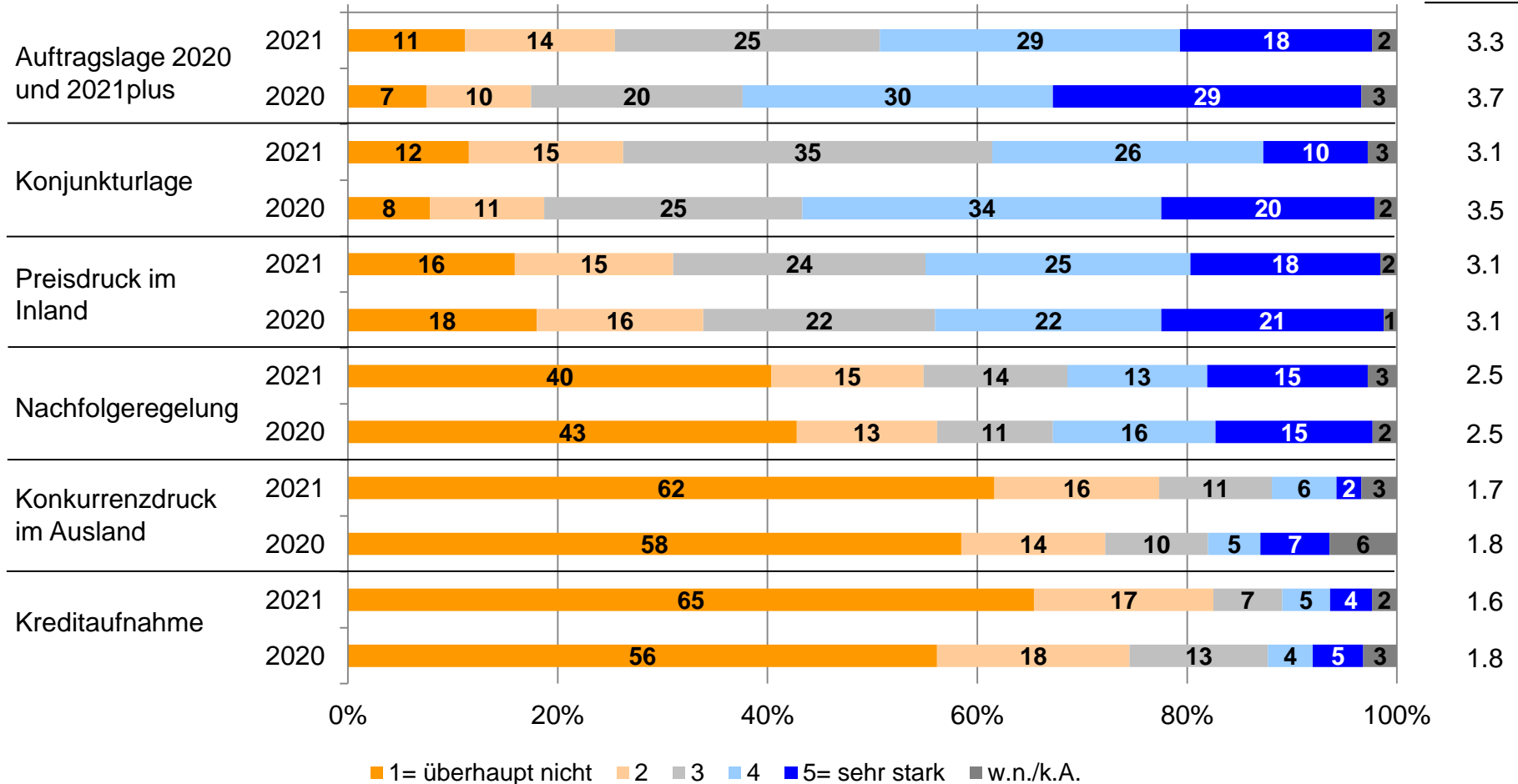


Frage: Wie beurteilen Sie aktuell die Zukunftsfähigkeit Ihrer Unternehmung?

Die Auftragslage und die Konjunkturlage beschäftigen die Unternehmer*innen weiterhin stark. Die Themen haben aber an Bedeutung verloren.

Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht bis 5= sehr stark, n 2020 = 561, n 2021 = 503

Mittelwert:

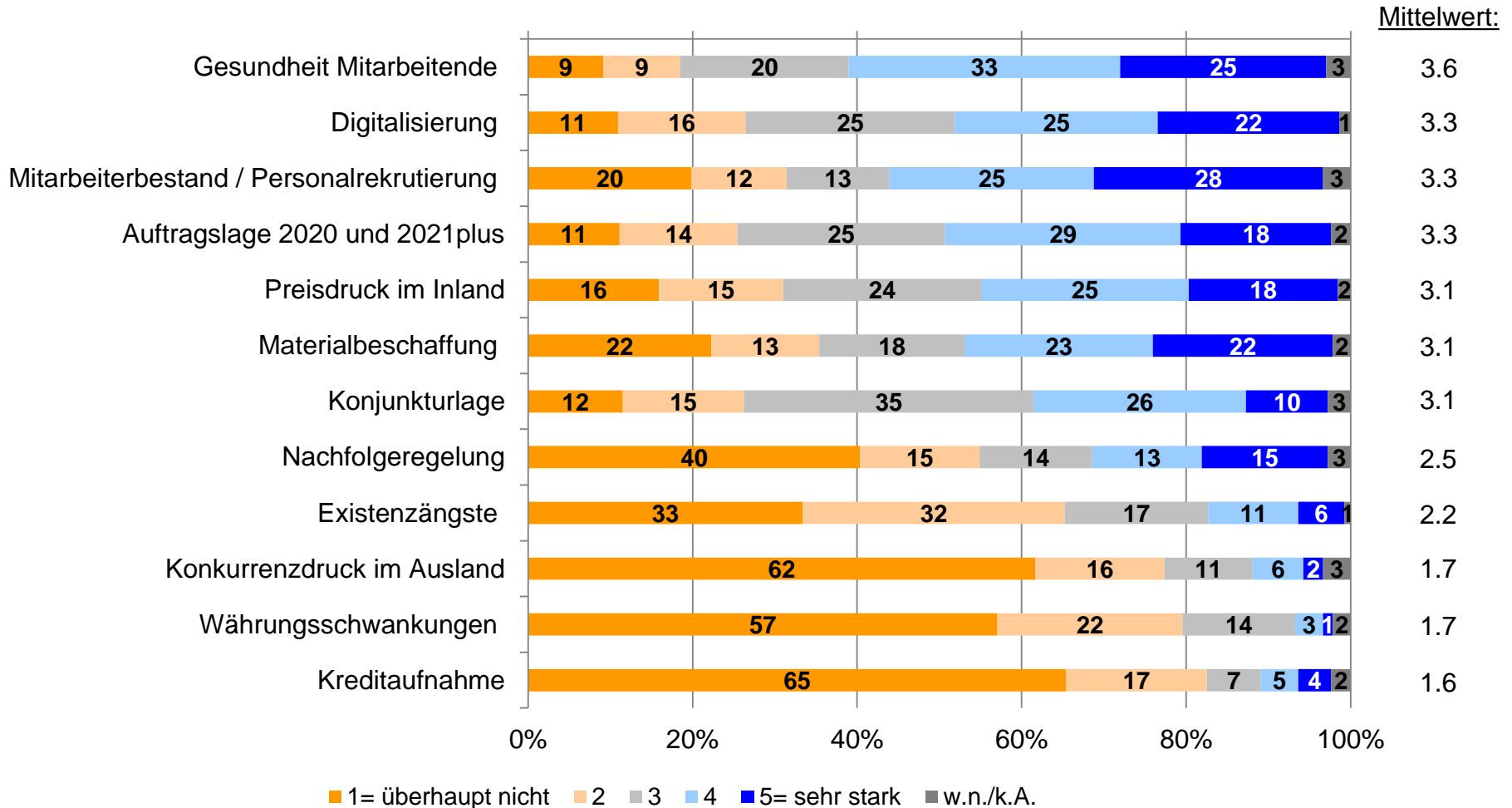


1= überhaupt nicht 2 3 4 5= sehr stark w.n./k.A.

Frage: Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen?

Aktuell (2021) beschäftigen die Unternehmer*innen die Gesundheit der Mitarbeitenden, die Digitalisierung, der Mitarbeiterbestand und die Auftragslage am meisten.

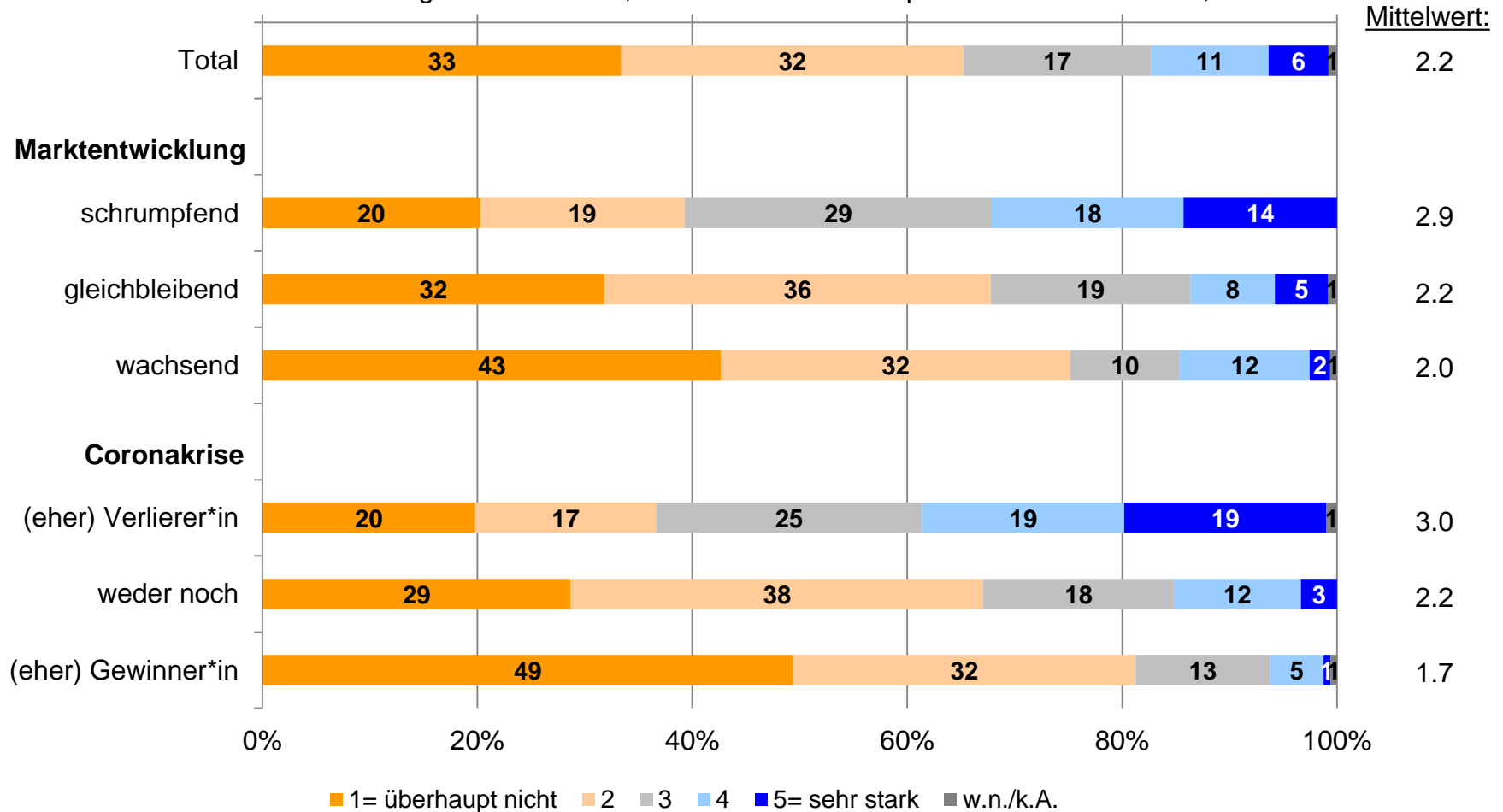
Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht bis 5= sehr stark, n 2021 = 503



Frage: Wie stark beschäftigen Sie sich aktuell mit den folgenden Themen?

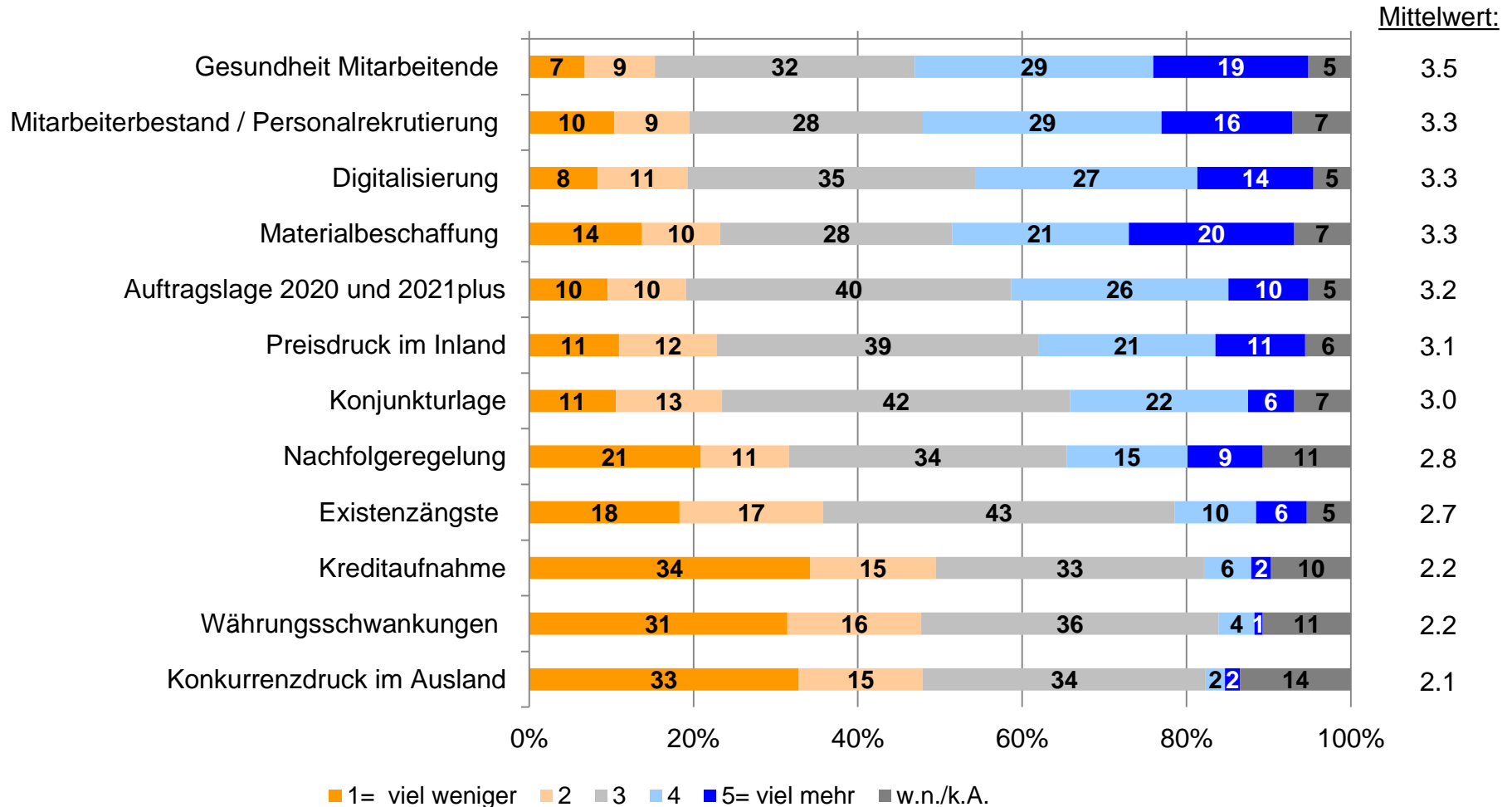
Die Existenzängste sind 2021 vor allem bei Unternehmen, die in einem schrumpfenden Markt tätig sind und bei Verlierer*innen der Coronakrise überproportional hoch.

Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht bis 5= sehr stark, n 2021 = 503



Die dominierenden Themen Gesundheit der Mitarbeitenden, Mitarbeiterbestand/ Personalführung und die Digitalisierung haben im letzten Jahr zudem stark an Bedeutung gewonnen.

Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht bis 5= sehr stark, n 2021 = 503



Frage: Wie stark hat sich Ihre Beschäftigung im letzten halben Jahr mit diesen Themen verändert?

Aktuell beurteilen die Unternehmer*innen ihre Stimmung als (sehr) gut, wobei diese sich in den letzten sechs Monaten deutlich verbessert hat.

- Rund zwei Drittel der Berner KMU Unternehmer*innen (67%; 2020 65%) beurteilen 2021 ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut. Bei nur rund jedem/jeder vierzehnten Berner KMU Unternehmer*in (7%; 2020 11%) ist die Stimmung (sehr) schlecht. Die Stimmung ist somit aktuell leicht besser als noch vor einem Jahr.
- Selbst mehr als die Hälfte der KMU Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, beurteilen ihre aktuelle Stimmung (sehr) gut (52%; 2020: 42%) und auch bei den Verlierer*innen der Coronakrise gibt es mehr Berner KMU Unternehmer*innen, welche ihre Stimmung aktuell als (sehr) gut bezeichnen (39%; 2020 30%) als solche welche ihre Stimmung als (sehr) schlecht bezeichnen (21%; 2020 32%).
- Die Stimmung hat sich in der Selbsteinschätzung für eine relative Mehrheit der Berner KMU Unternehmer*innen in den letzten 6 Monaten (sehr) stark verbessert (43%; 2020 30%). Nur bei jedem Sechsten (15%; 2020 25%) hat sich die Stimmung in den letzten sechs Monaten verschlechtert.

2021 beurteilen die meisten Berner KMU Unternehmer*innen und nochmals mehr als 2020 die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens als gut bis sehr gut. Dabei hat sich diese Einschätzung in den letzten sechs Monaten stark verbessert und Einschätzungen für die Zukunft sind ebenfalls positiv.

- Die meisten Unternehmer*innen (80%; 2020 72%) beurteilen auch die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens aktuell als (sehr) gut. Insbesondere ist der Anteil der Unternehmer*innen, welche eine (starke) Verschlechterung der Zukunftsfähigkeit in den letzten sechs Monaten festgestellt haben, 2021 deutlich zurückgegangen (9%; 2020 21%).
- Selbst mehr als die Hälfte der Unternehmer*innen, welche in einem schrumpfenden Markt tätig sind, beurteilen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens 2021 (sehr) gut (56%; 2020 44%). Auch Unternehmer*innen, welche sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise sehen, beurteilen die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens 2021 (sehr) gut (56%; 2020 36%).

2021 haben sich die dominierenden Themen, mit denen sich die Berner KMU Unternehmer*innen beschäftigen, verschoben.

- 2021 haben sich die Unternehmer*innen am meisten mit der Gesundheit der Mitarbeitenden (58%), dem Mitarbeiterbestand/Personalrekrutierung (53%), der Digitalisierung (47%) und der Auftragslage (47%) beschäftigt.
- Die dominierenden Themen von 2020 – Auftragslage (47%; 2020 59%) und Konjunkturlage (36%; 2020 54%) – haben 2021 an Bedeutung verloren.

Teil 3:

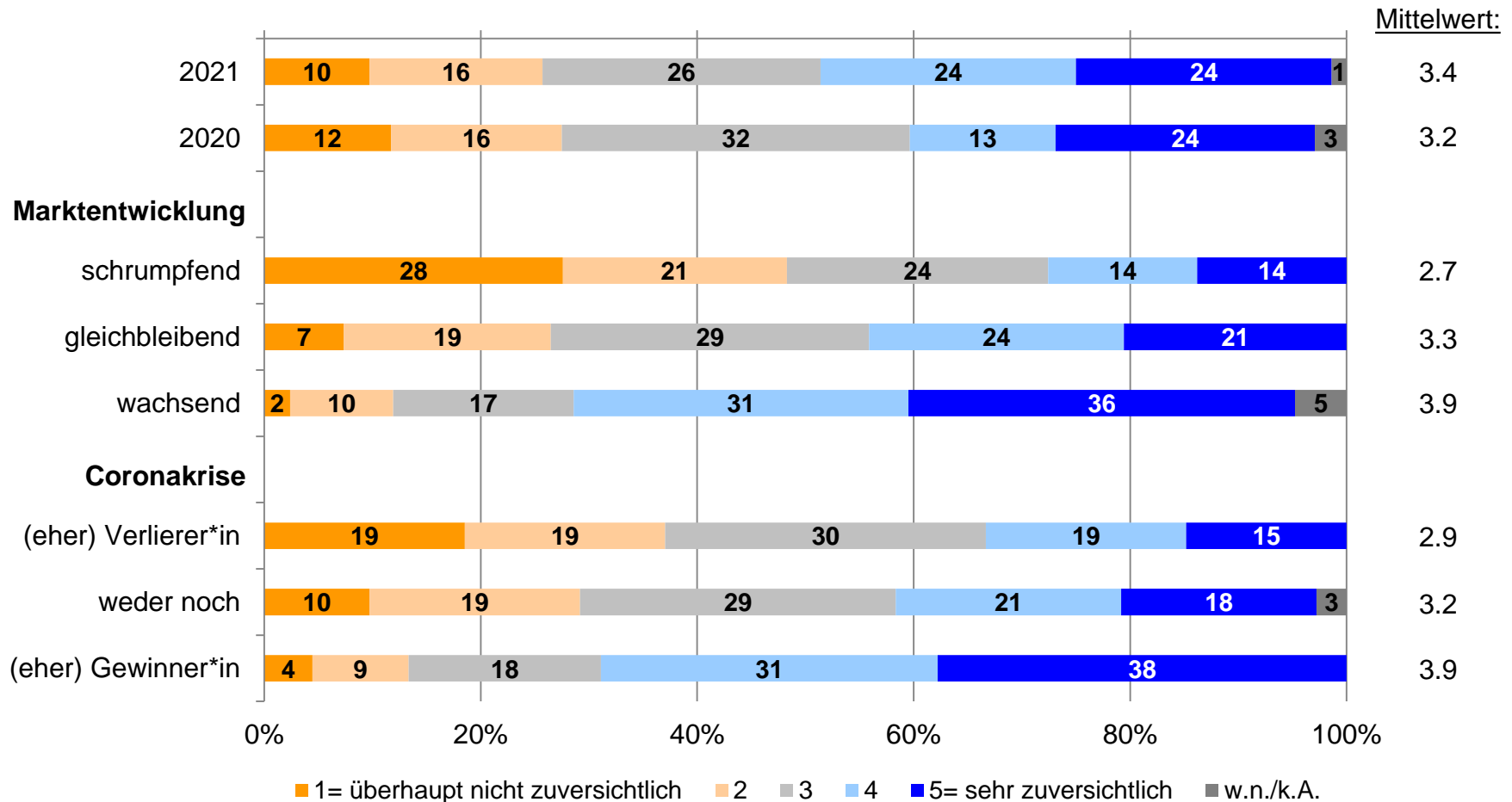
Nachfolgeregelung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie zuversichtlich sind die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern heute, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden?

Die Zuversicht der Unternehmer*innen, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden, ist 2021 wieder gestiegen.

Angaben in Prozent, Skala von 1= überhaupt nicht zuversichtlich bis 5= sehr zuversichtlich, Filter: Falls (eher) stark mit Nachfolgeregelung beschäftigt, n 2020 = 171, n 2021 = 144



Frage: Wie zuversichtlich sind Sie heute, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden?

Die Zuversicht der Unternehmer*innen, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden, ist 2021 bei den Unternehmer*innen, welche sich mit diesem Thema beschäftigen, stark angestiegen. Dennoch sind rund ein Viertel nicht zuversichtlich.

- Einerseits ist gut ein Viertel der Unternehmer*innen, welche sich (eher) stark mit der Nachfolgeregelung beschäftigen, (26%; 2020 28%) (überhaupt) nicht zuversichtlich, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden. Andererseits sind nun aber fast die Hälfte (48%; 2020 37%) der Unternehmer*innen (sehr) zuversichtlich, eine*n geeignete*n Nachfolger*in zu finden.
- Auch hier zeigt sich, dass insbesondere bei diejenigen Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig sind und die sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise bezeichnen würden, ein hoher Anteil (überhaupt) nicht zuversichtlich ist, eine*n Nachfolger*in zu finden (49%; 2020 49% bzw. 38%; 2020 56%).

Teil 4:

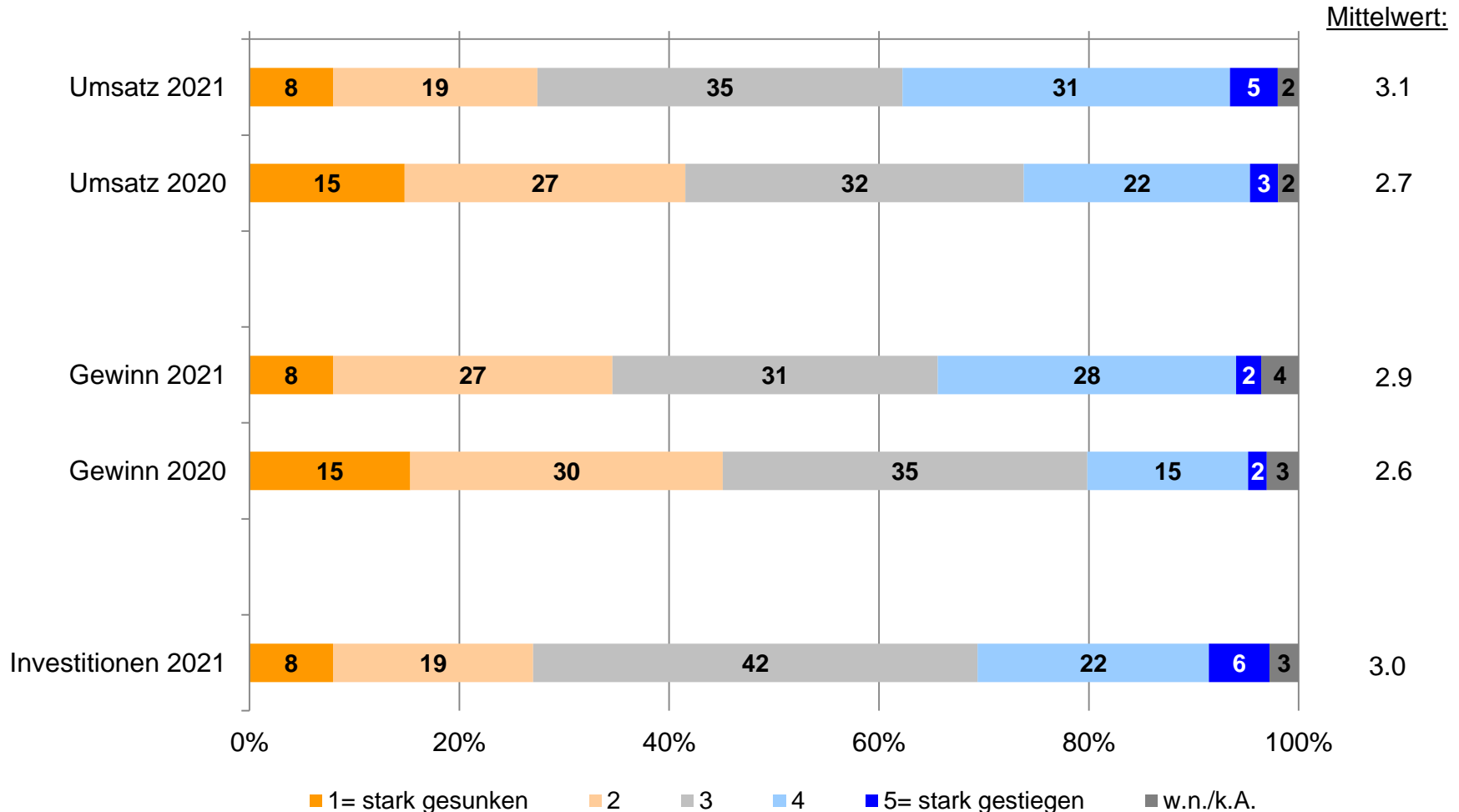
Umsatz-/Gewinnentwicklung

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie hat sich im Vergleich zum Vorjahr der Umsatz, der Gewinn und die Investitionen nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern im laufenden Jahr verändert?
- Wie schätzen die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern die Entwicklung dieser Kennzahlen im kommenden Jahr ein?
- Welche Schwerpunkte bei den getätigten Investitionen haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern gesetzt? Und welche werden sie bei den Investitionen im kommenden Jahr setzen?

Sowohl die Finanzkennzahlen zum Umsatz als auch zum Gewinn sind 2021 im Vergleich zum Vorjahr (stark) gestiegen, nachdem sie 2020 noch gesunken sind.

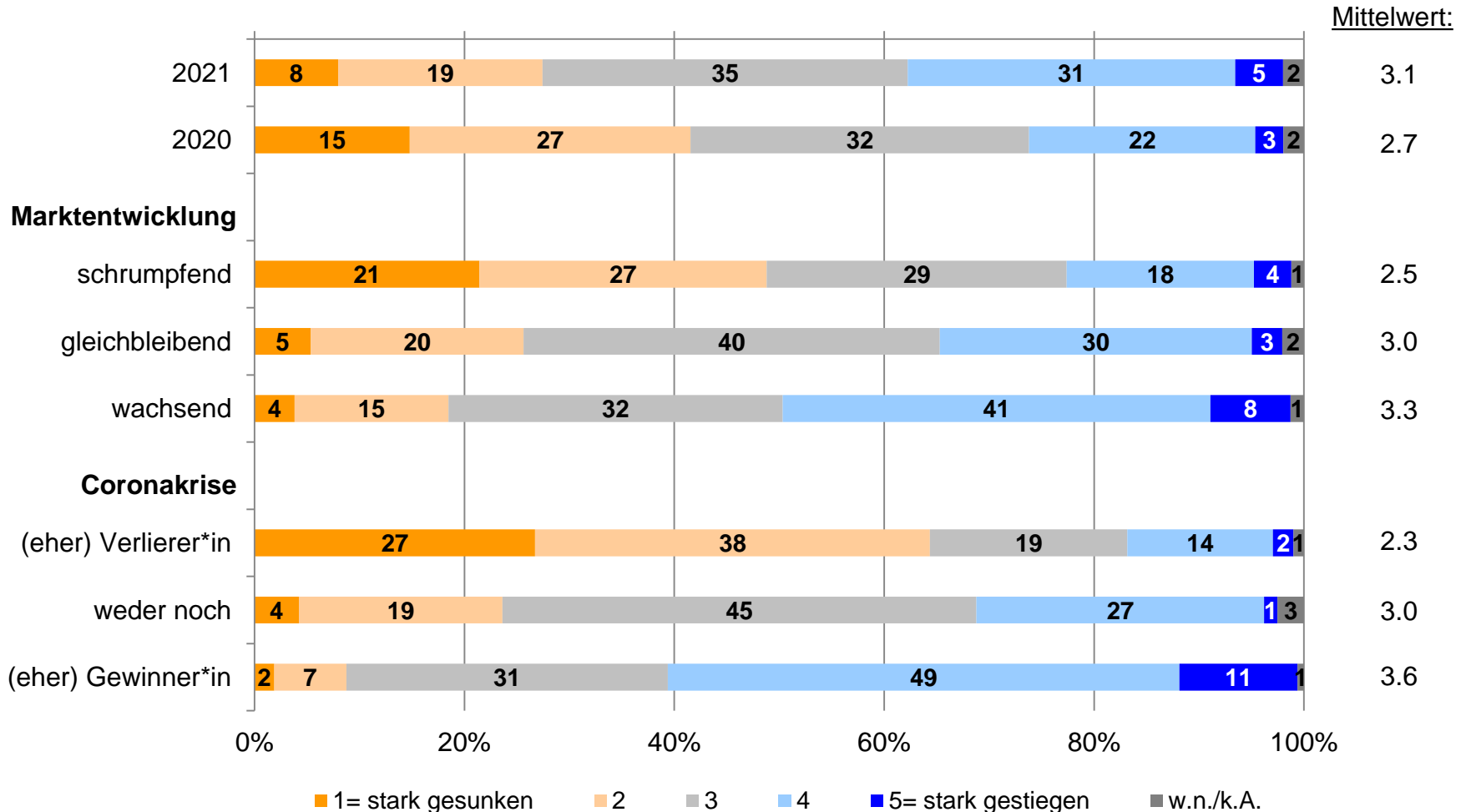
Angaben in Prozent, Skala von 1= stark gesunken bis 5= stark gestiegen, n 2020 = 561, n 2021 = 503



Frage: Wie haben sich im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr die folgenden Kennzahlen entwickelt?

Insbesondere bei Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig sind und/oder sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise bezeichnen würden, ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

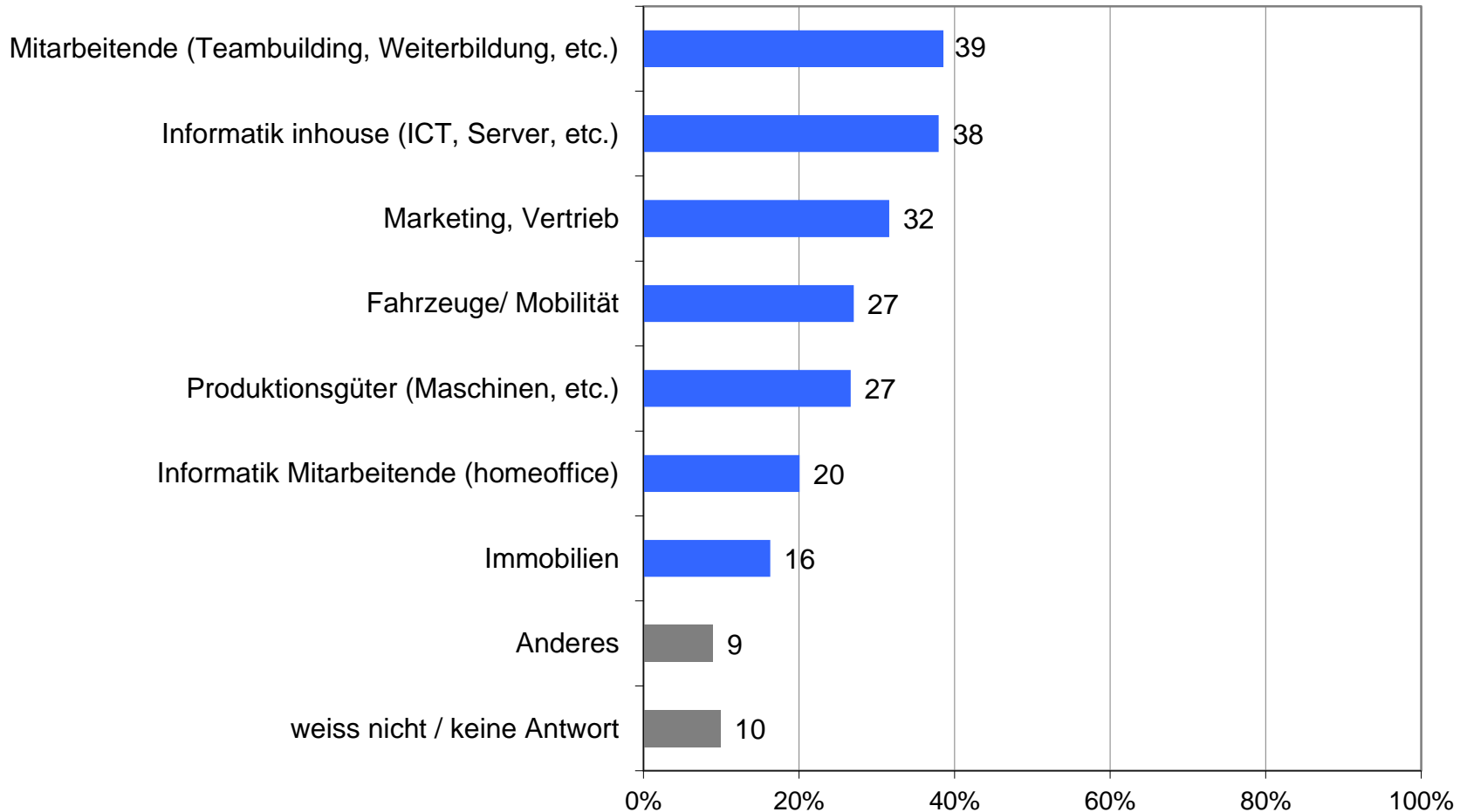
Angaben in Prozent, Skala von 1= stark gesunken bis 5= stark gestiegen, n = 503



Frage: Wie haben sich im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr die folgenden Kennzahlen entwickelt? *Umsatz*

Die Berner KMU Unternehmer*innen haben 2021 vor allem in Mitarbeitende, in Informatik und in Marketing / Vertrieb investiert.

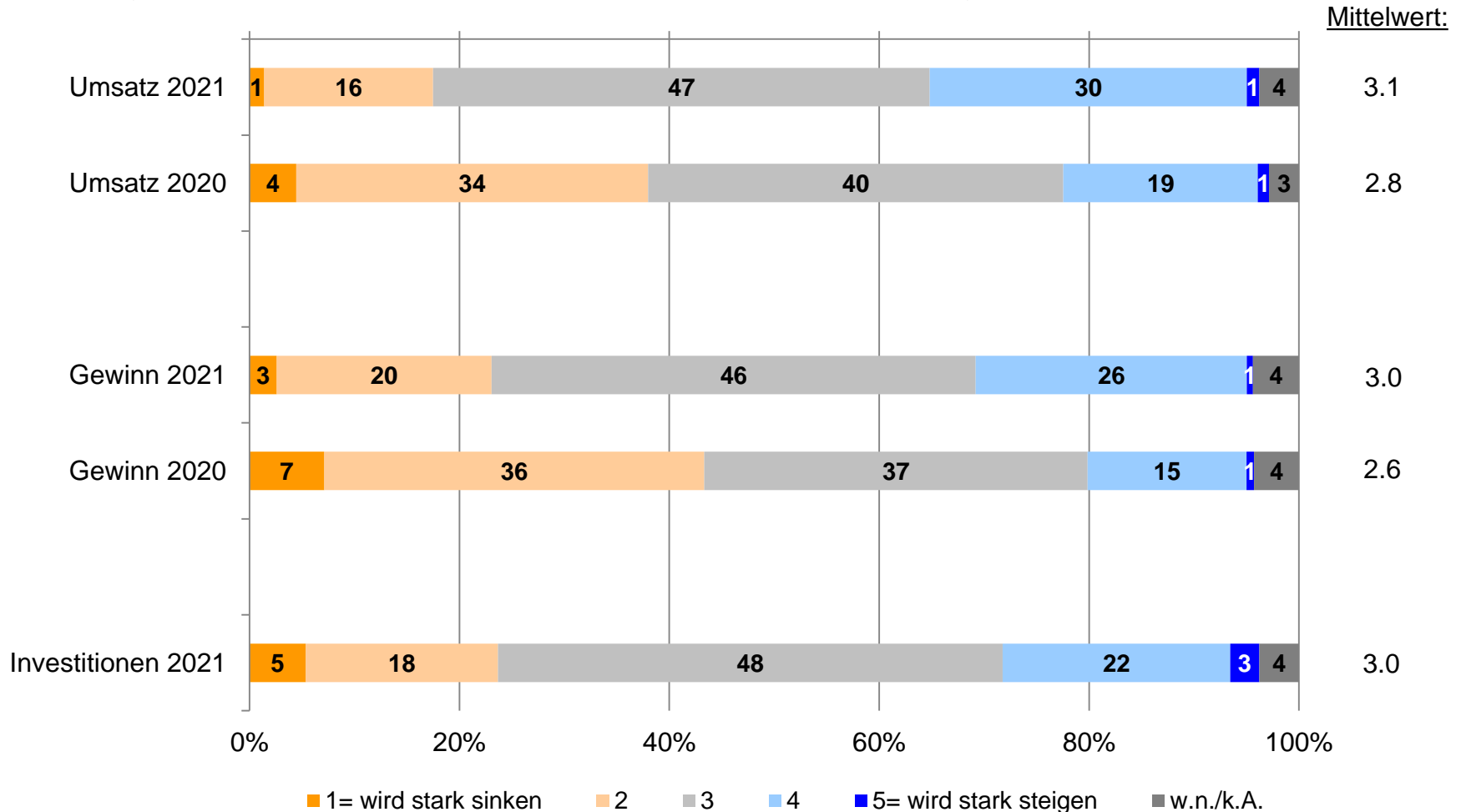
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n 2021 = 503



Frage: Welche Schwerpunkte haben Sie bei den getätigten Investitionen gesetzt?

Eine Mehrheit der Unternehmer*innen schätzen, dass der Umsatz und der Gewinn **im kommenden Jahr (stark) steigen** werden, nachdem im letzten Jahr noch eine Mehrheit von sinkenden Kennzahlen ausging.

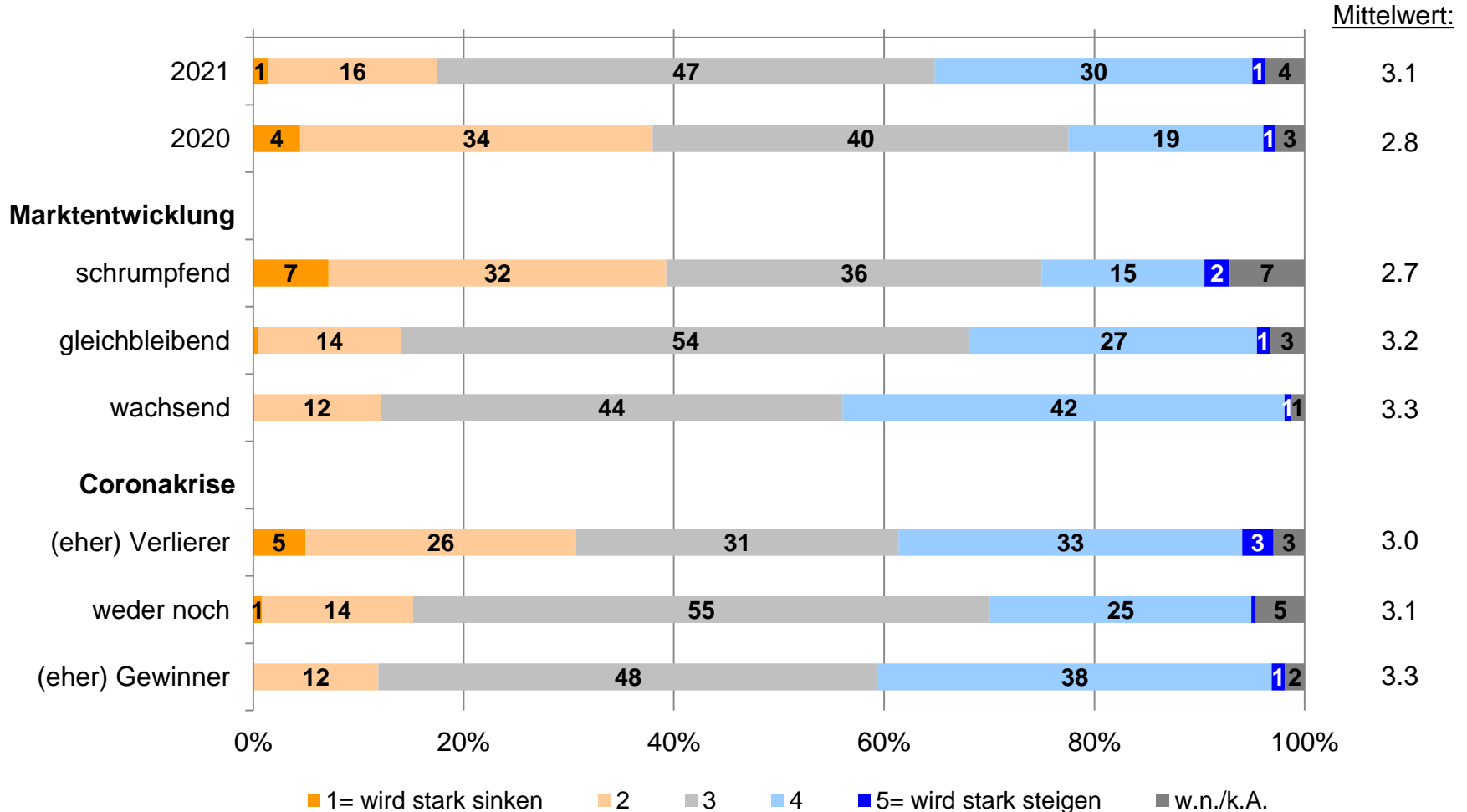
Angaben in Prozent , Skala von 1= wird stark sinken bis 5= wird stark steigen, n 2020 = 561 n 2021 = 503



Frage: Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Finanzkennzahlen im kommenden Jahr

Selbst eine kleine Mehrheit der Unternehmer*innen, die sich (eher) als Verlierer*innen der Coronakrise bezeichnen würde, geht davon aus, dass der Umsatz im kommenden Jahr steigen wird.

Angaben in Prozent , Skala von 1= wird stark sinken bis 5= wird stark steigen, n = 503

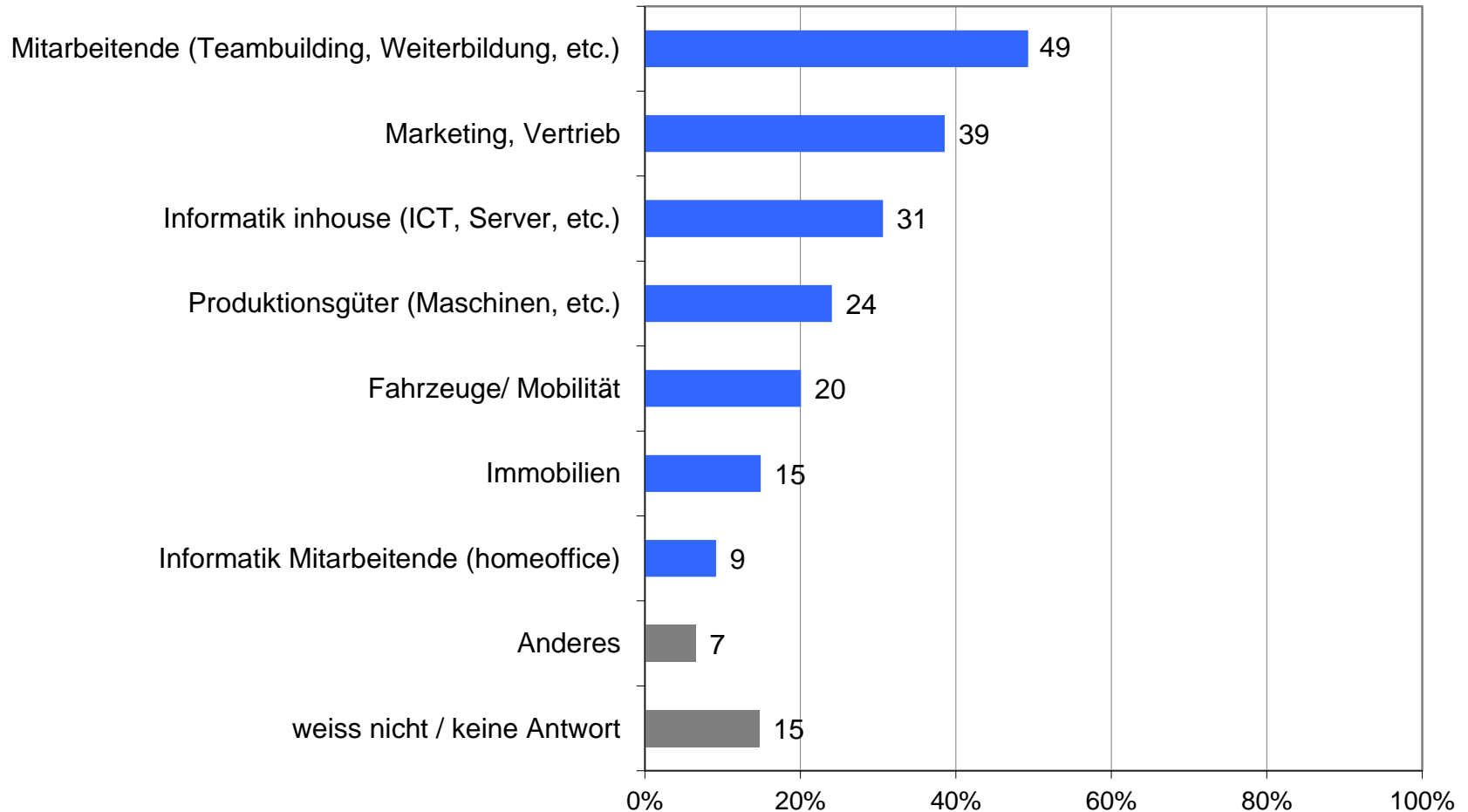


Frage: Wie schätzen Sie die Entwicklung der folgenden Finanzkennzahlen im kommenden Jahr ein?

Umsatz

Die Berner KMU Unternehmer*innen werden im kommenden Jahr wieder vor allem in Mitarbeitende, in Informatik und in Marketing / Vertrieb investieren. Dabei wird überproportional stark ins Marketing investiert.

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n 2021 = 503



Frage: Welche Schwerpunkte werden Sie bei den Investitionen im kommenden Jahr setzen?

Umsatz-/Gewinn-/ Investitionsentwicklung

Die Finanzkennzahlen Umsatz, Gewinn und Investitionen sind 2021 deutlich optimistischer als 2020. Eine Mehrheit der Berner KMU rechnet 2021 wieder mit steigenden Umsätzen und es werden auch wieder mehr Investitionen getätigt. Auch die Gewinnaussichten sind für 2021 höher als 2020, wengleich sich hier die Gewinner*innen und Verlierer*innen der Coronakrise die Waage halten.

- 2021 geben nur noch gut ein Viertel der Unternehmer*innen (27%; 2020 42%) an, dass der Umsatz **im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr (stark) gesunken ist**. Demgegenüber ist bei gut einem Drittel der Unternehmen der Umsatz 2021 gestiegen (36%; 2020 25%). Auch der Blick ins kommende Jahr ist positiv. Für das kommende Jahr rechnet ebenfalls ein Drittel (31%; 2020 20%) mit steigenden Umsätzen und nur jedes sechste Unternehmen (17%; 2020 38%) mit sinkenden Umsätzen.
- Auch wenn sich bei den Berner KMU die Unternehmen die 2021 mit sinkenden Gewinnen (35%; 2020 45%) und diejenigen, die mit steigendem Gewinn rechnen (30%; 2020 17%) in etwa die Waage halten, hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr stark beruhigt. Die Einschätzung für das kommende Jahr bestätigt diesen Trend: Rund ein Viertel rechnet fürs kommende Jahr mit wachsenden Gewinnen (27%; 2020 16%). Gleichzeitig rechnet nur noch ein Viertel 2021 (23%; 2020 43%) mit sinkenden Gewinnen.
- Etwa gleich viele Berner KMU sind 2021 bereit, wieder mehr zu investieren (28%), wie weniger zu investieren (27%). Fürs kommende Jahr sind da keine Änderungen in Sicht (25% vs. 23%).
- 2021 haben die Berner KMU vor allem in Mitarbeitende (39%), Informatik (38%) und Marketing (32%) investiert und es sind auch die Bereiche, in welche die Unternehmer*innen im nächsten Jahr verstärkt investieren werden. Insbesondere der geplante Investitionsschub im nächsten Jahr im Bereich Marketing (39% Vergleich zu 32% von heute) zeigt eine gewisse Aufbruchstimmung.

Teil 5:

Mitarbeitende

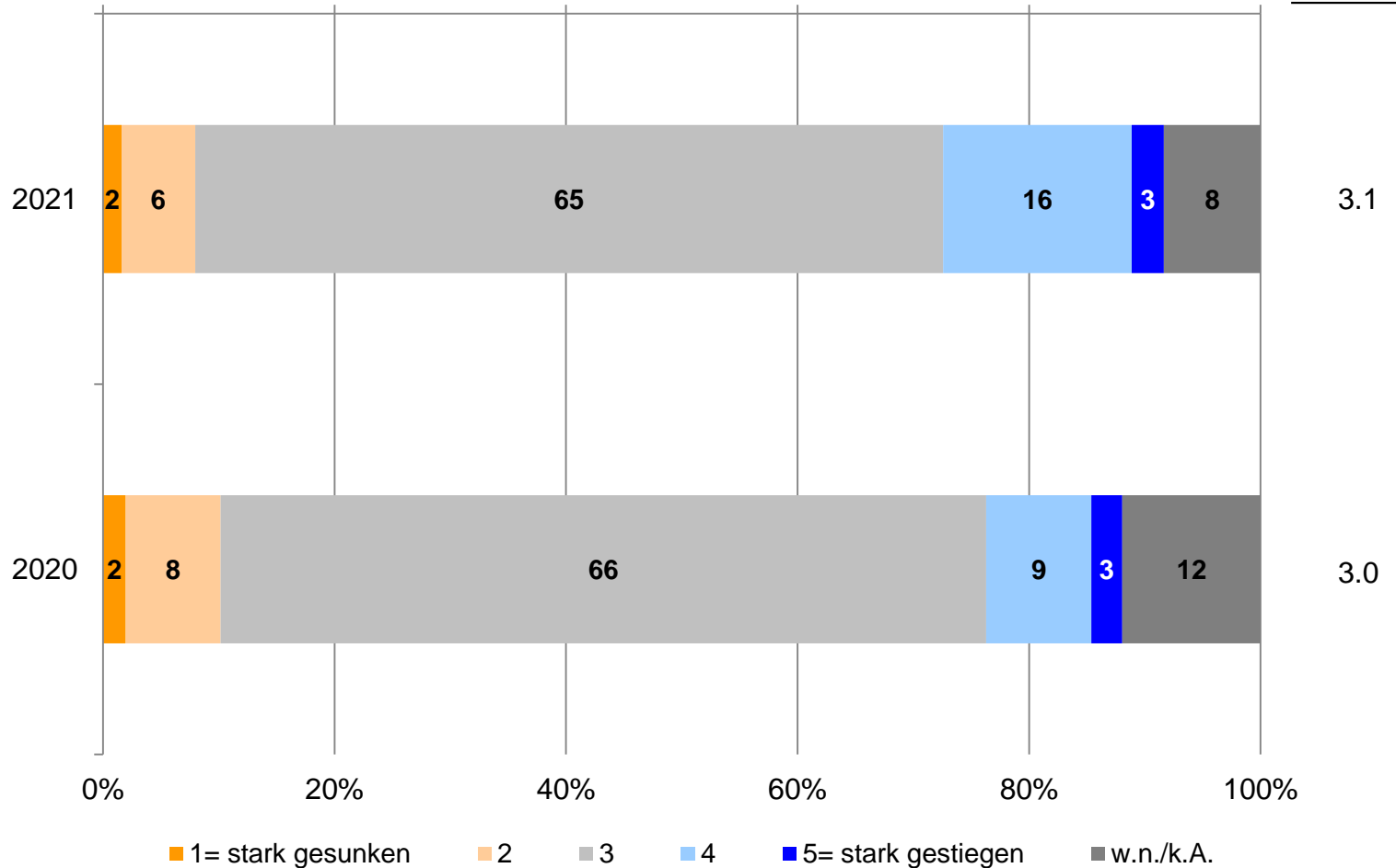
Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Wie hat sich nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern die Fluktuationsrate in ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten verändert?
- Wie hat sich die Wichtigkeit der Themen bestehende Kund*innen, Neukund*innen, Marketing, Digitalisierung, Kund*innenanfragen online und Umsatz online nach Einschätzung der KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern im Vergleich zu vor sechs Monaten verändert?

Die Fluktuationsrate in den Unternehmen hat sich 2021 und im Vergleich zu 2020 nicht verändert.

Angaben in Prozent, Skala von 1= stark gesunken bis 5= stark gestiegen, n 2020 = 561, n 2021 = 503

Mittelwert:

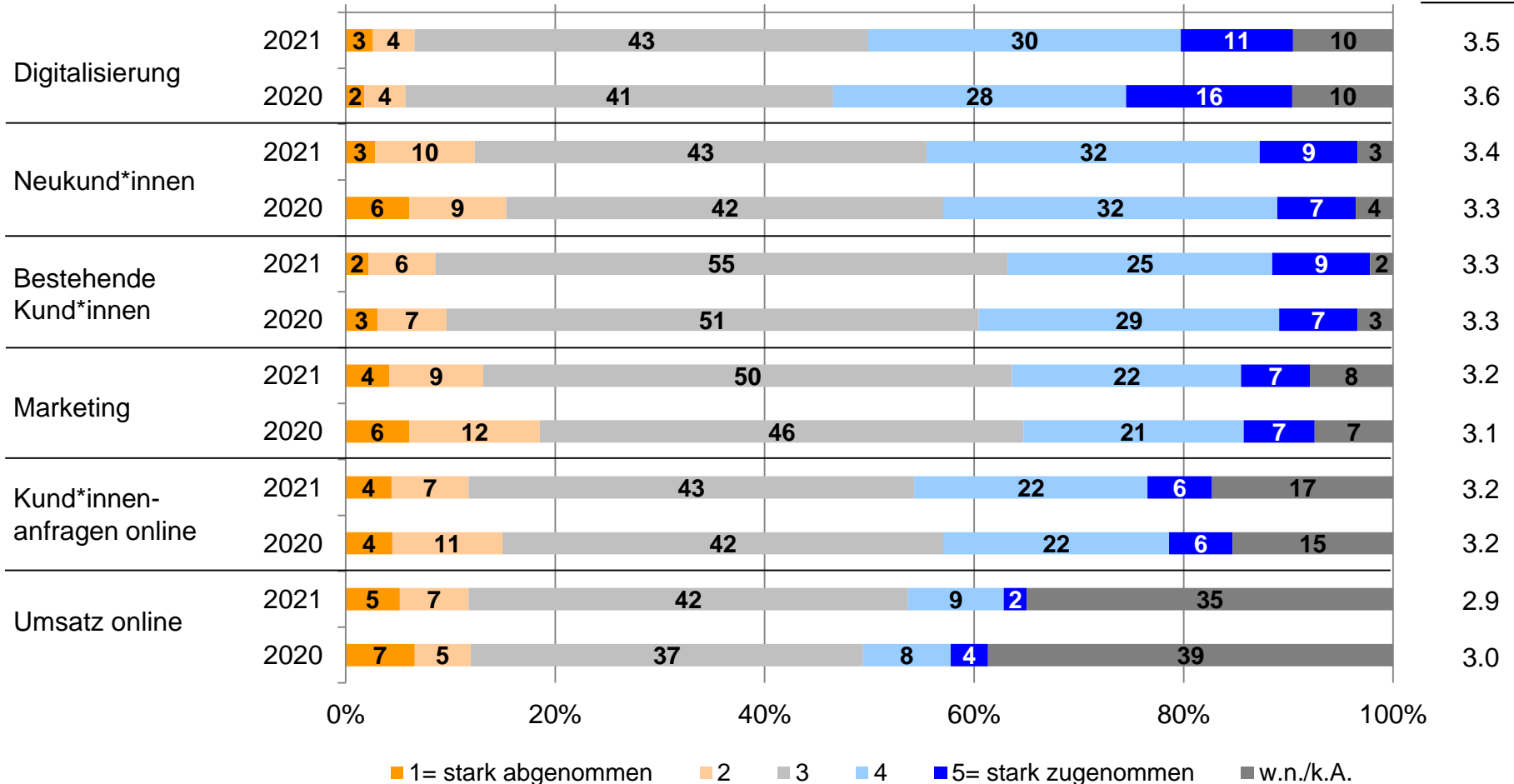


Frage: Wie hat sich die Fluktuationsrate in Ihrem Unternehmen in den letzten sechs Monaten verändert?

Die Wichtigkeit der Digitalisierung hat in den letzten sechs Monaten am stärksten zugenommen, der Umsatz online am wenigsten. Es gibt kaum Unterschiede zum Vorjahr.

Angaben in Prozent, Skala von 1= stark abgenommen bis 5= stark zugenommen, n 2020 = 561, n 2021 = 503

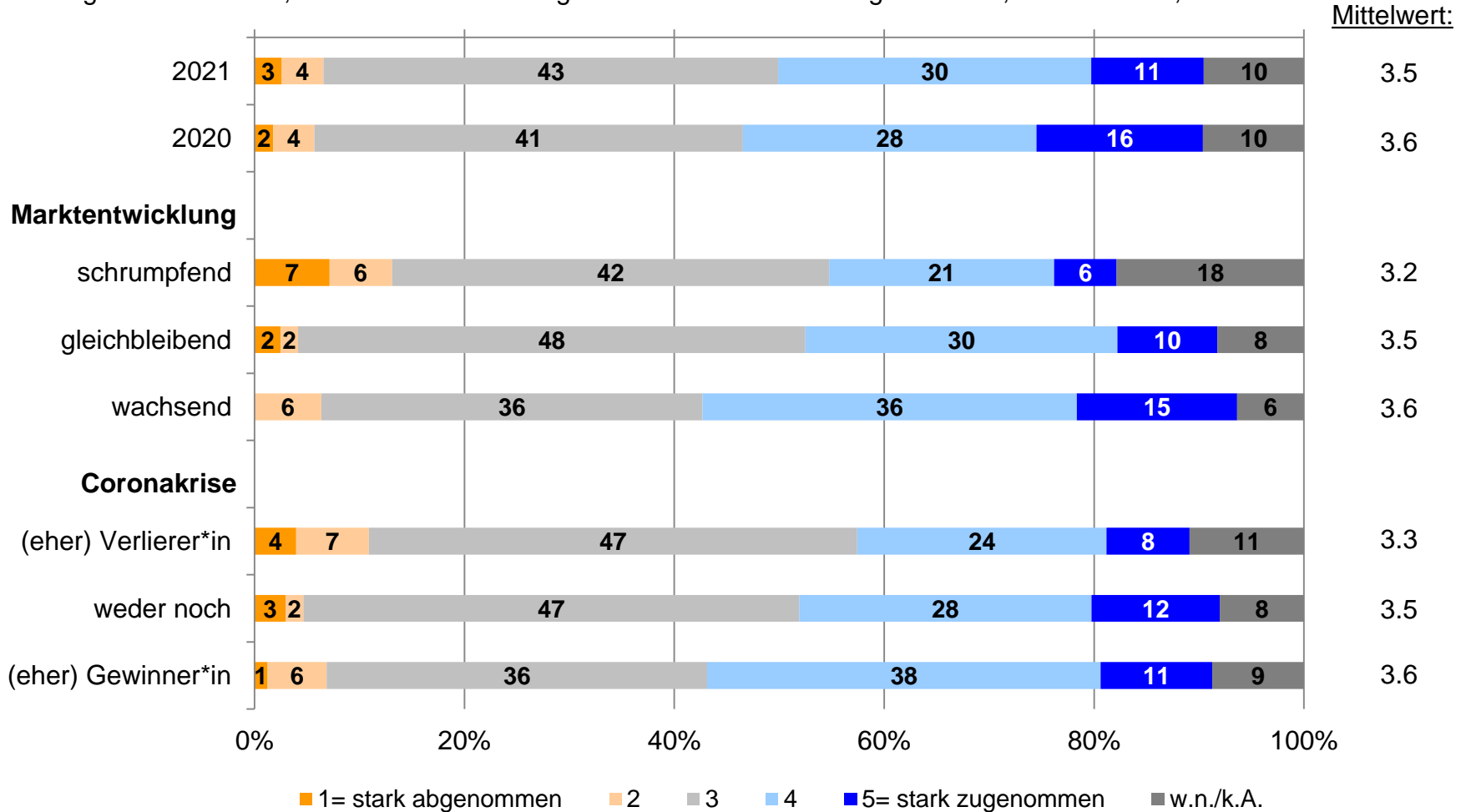
Mittelwert:



Frage: Wie hat sich die Wichtigkeit der folgenden Faktoren in Ihrem Unternehmen im Vergleich zu vor sechs Monaten verändert?

Die Digitalisierung ist auch 2021 für alle Unternehmer*innen wichtiger geworden.

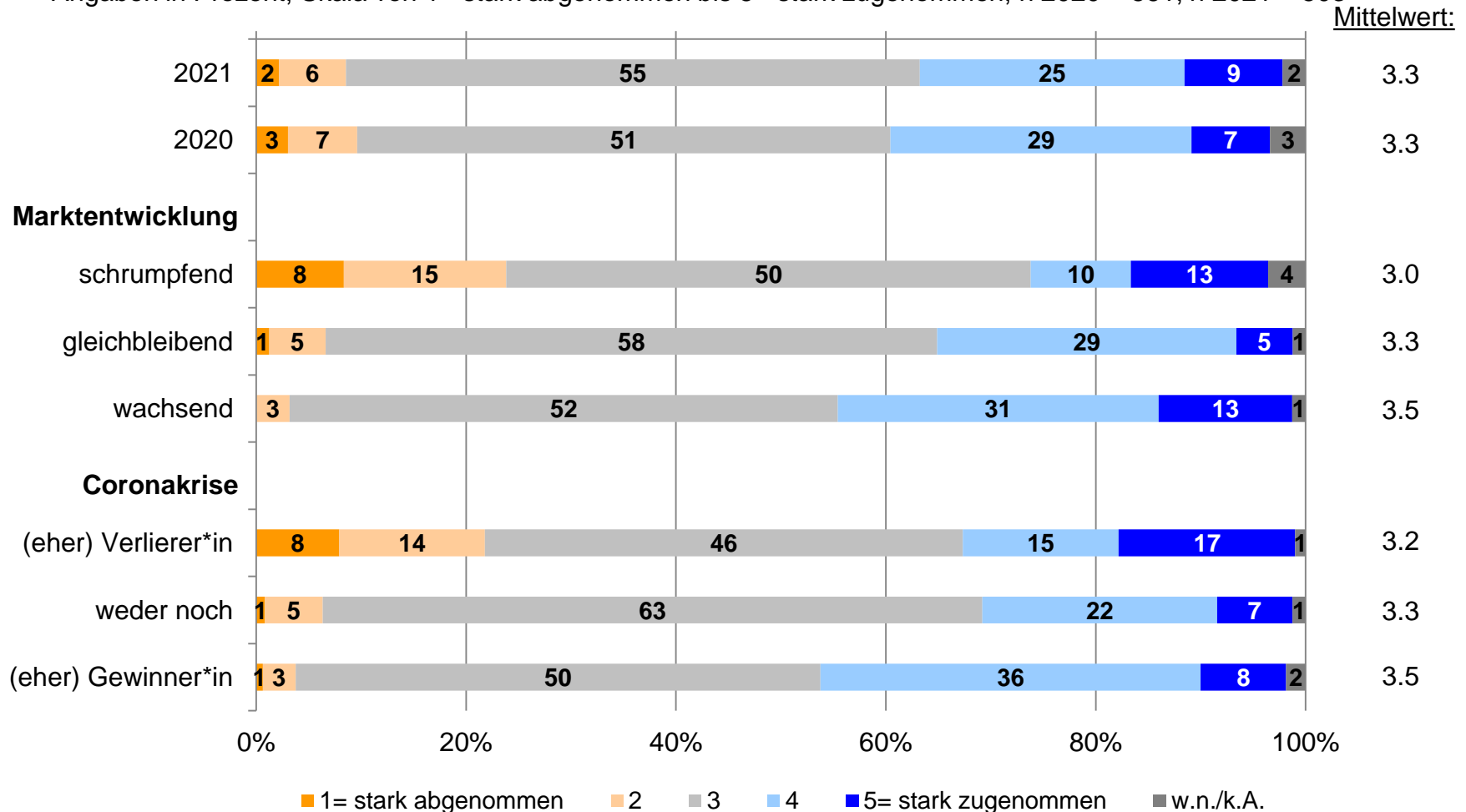
Angaben in Prozent, Skala von 1= stark abgenommen bis 5= stark zugenommen, n 2020 = 561, n 2021 = 503



Frage: Wie hat sich die Wichtigkeit der folgenden Faktoren in Ihrem Unternehmen im Vergleich zu vor sechs Monaten verändert?

Für Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem gleichbleibenden oder wachsenden Markt tätig sind und/oder sich (eher) als Gewinner*innen der Coronakrise bezeichnen würden, hat die Wichtigkeit der bestehenden Kund*innen zugenommen.

Angaben in Prozent, Skala von 1= stark abgenommen bis 5= stark zugenommen, n 2020 = 561, n 2021 = 503



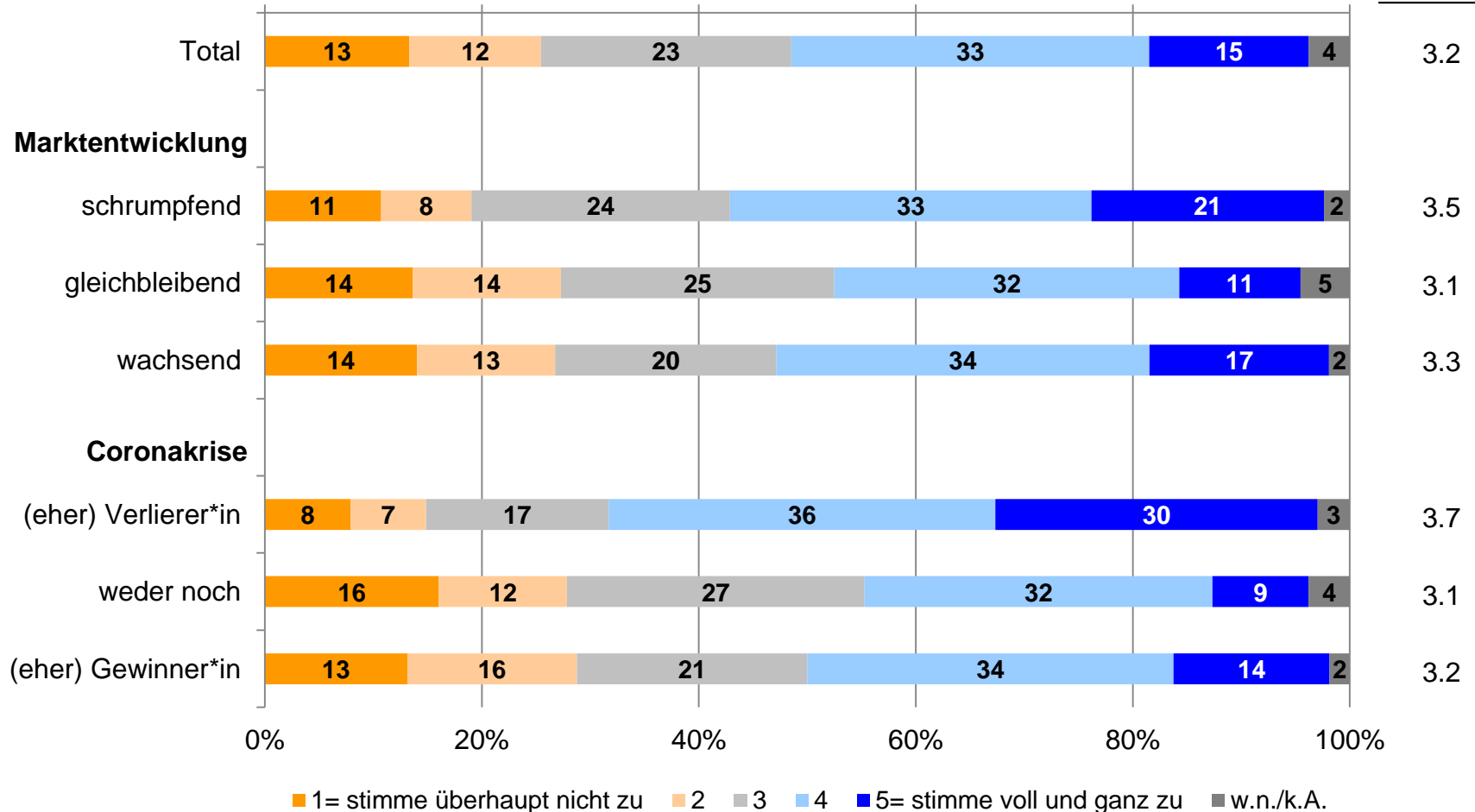
Frage: Wie hat sich die Wichtigkeit der folgenden Faktoren in Ihrem Unternehmen im Vergleich zu vor sechs Monaten verändert? ³⁸

*Bestehende Kund*innen*

Bei rund der Hälfte der Berner KMU hat die Pandemie zu einer Veränderung der Firmenkultur geführt.

Angaben in Prozent, Skala von 1= stark abgenommen bis 5= stark zugenommen, n 2021 = 503

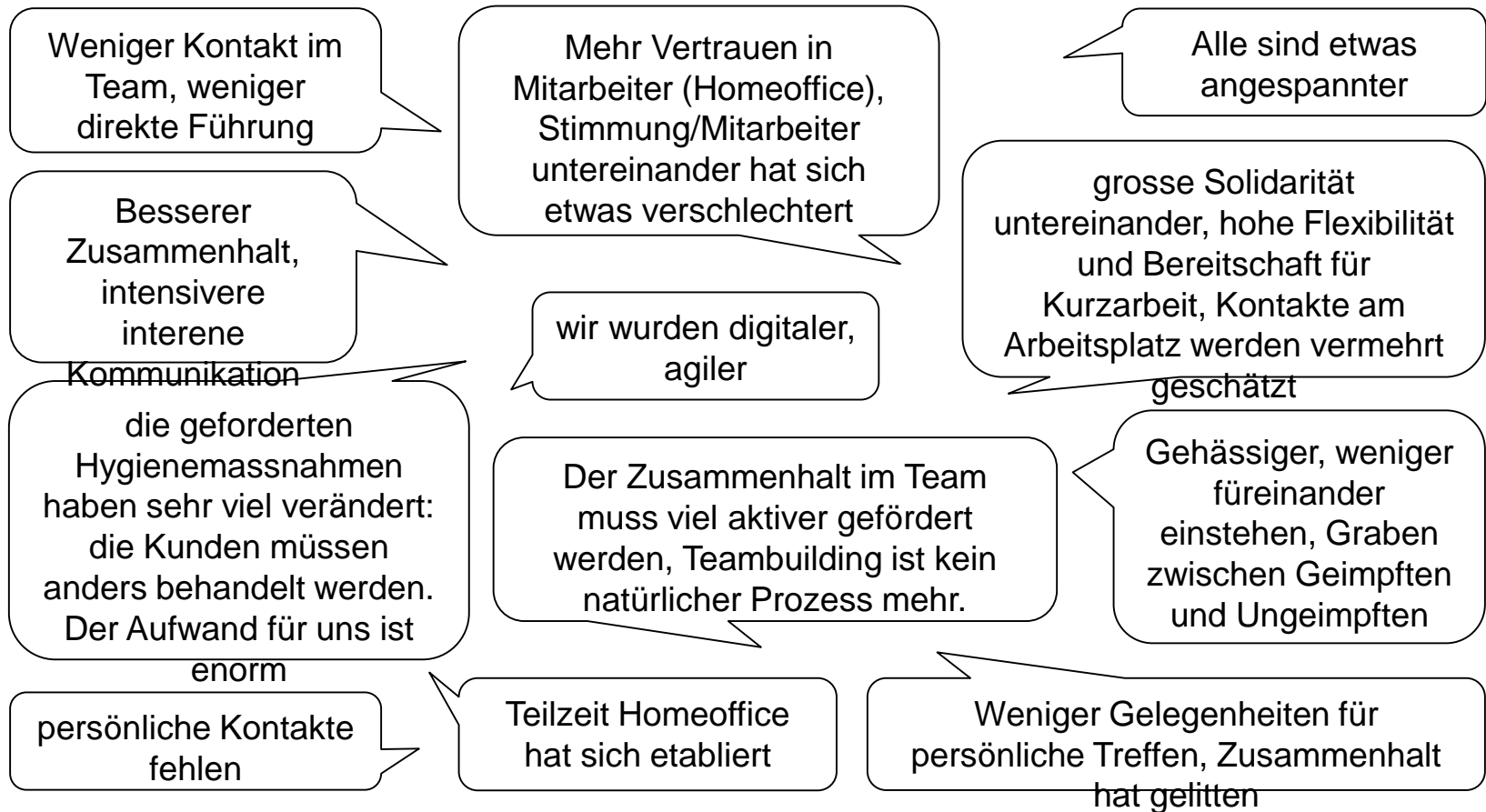
Mittelwert:



Frage: Wie stark stimmen Sie der folgenden Aussage auf einer Skala von 1 überhaupt nicht bis 5 voll und ganz zu? Die Firmenkultur hat sich während der Pandemie verändert.

Die veränderte Firmenkultur zeichnet sich vor allem durch eine Polarisierung der Erfahrungen aus. Negative Veränderungen werden dabei leicht öfters wie positive Veränderungen genannt.

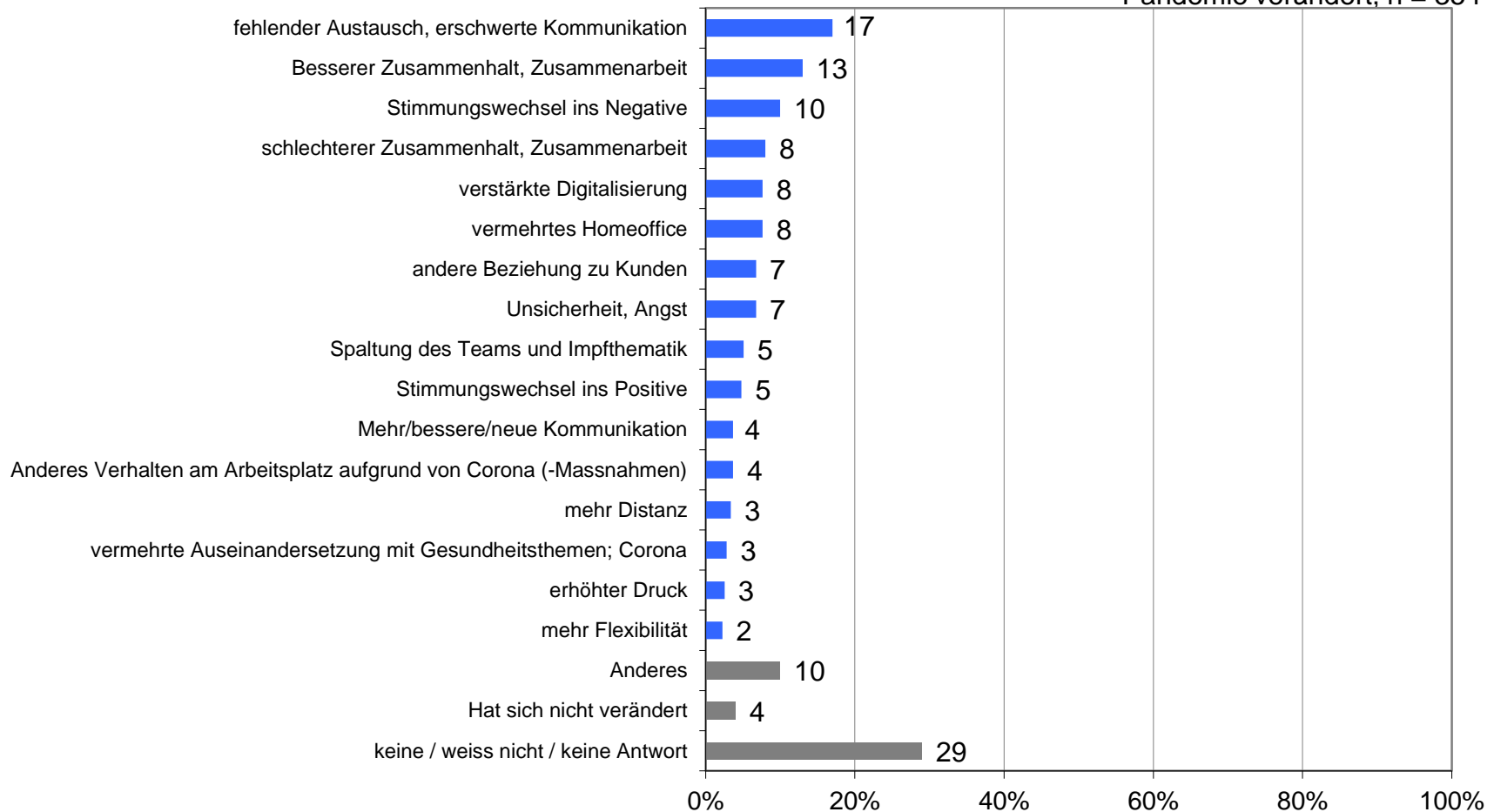
Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, Filter: Firmenkultur hat sich während der Pandemie verändert, n = 354



Frage: Inwiefern hat sich die Firmenkultur verändert?

Die veränderte Firmenkultur zeichnet sich vor allem durch eine Polarisierung der Erfahrungen aus. Negative Veränderungen werden dabei leicht öfters wie positive Veränderungen genannt.

Angaben in Prozent, offene Frage – codiert, Mehrfachnennungen möglich, Filter: Firmenkultur hat sich während der Pandemie verändert, n = 354



Frage: Inwiefern hat sich die Firmenkultur verändert?

Die Fluktuationsrate in den Unternehmen hat sich in den letzten sechs Monaten nicht verändert.

- Bei zwei Drittel der Unternehmer*innen (65%; 2020 66%) hat sich die Fluktuationsrate in den letzten sechs Monaten nach eigenen Angaben nicht verändert. Bei rund jedem fünften Unternehmen ist sie gestiegen (19%; 2020 12%) und bei jedem zwölften Unternehmen ist sie gesunken (8%; 2020 10%).
- Bei rund der Hälfte (48%) der Berner KMU hat die Pandemie zu einer Veränderung der Firmenkultur geführt. Bei diesen Unternehmer*innen ist eine Polarisierung der Erfahrungen zu beobachten. Negative Veränderungen wie fehlender Austausch / erschwerte Kommunikation (17%), Stimmungswechsel ins Negative (10%), schlechterer Zusammenhalt / Zusammenarbeit (8%) und Unsicherheit / Angst (7%) werden dabei noch leicht öfters genannt als positive Veränderungen wie besserer Zusammenhalt / Zusammenarbeit (13%), Stimmungswechsel ins Positive (5%) und mehr/bessere/neue Kommunikation (4%).

Kaum Veränderungen bei der Wichtigkeit ausgewählter Faktoren für die Unternehmer*innen im Vergleich zum Vorjahr. Die Wichtigkeit der Digitalisierung hat in den letzten sechs Monaten am stärksten zugenommen, der Umsatz online am wenigsten.

- Für gut zwei Fünftel der Unternehmer*innen (41%; 2020 44%) hat die Wichtigkeit der Digitalisierung in den letzten sechs Monaten (stark) zugenommen. Ebenfalls für je knapp zwei Fünftel der Unternehmer*innen hat die Wichtigkeit der Neukund*innen (41%; 2020 39%) bzw. der bestehenden Kund*innen (34%; 2020 36%) (stark) zugenommen.

Teil 6:

Aus aktuellem Anlass

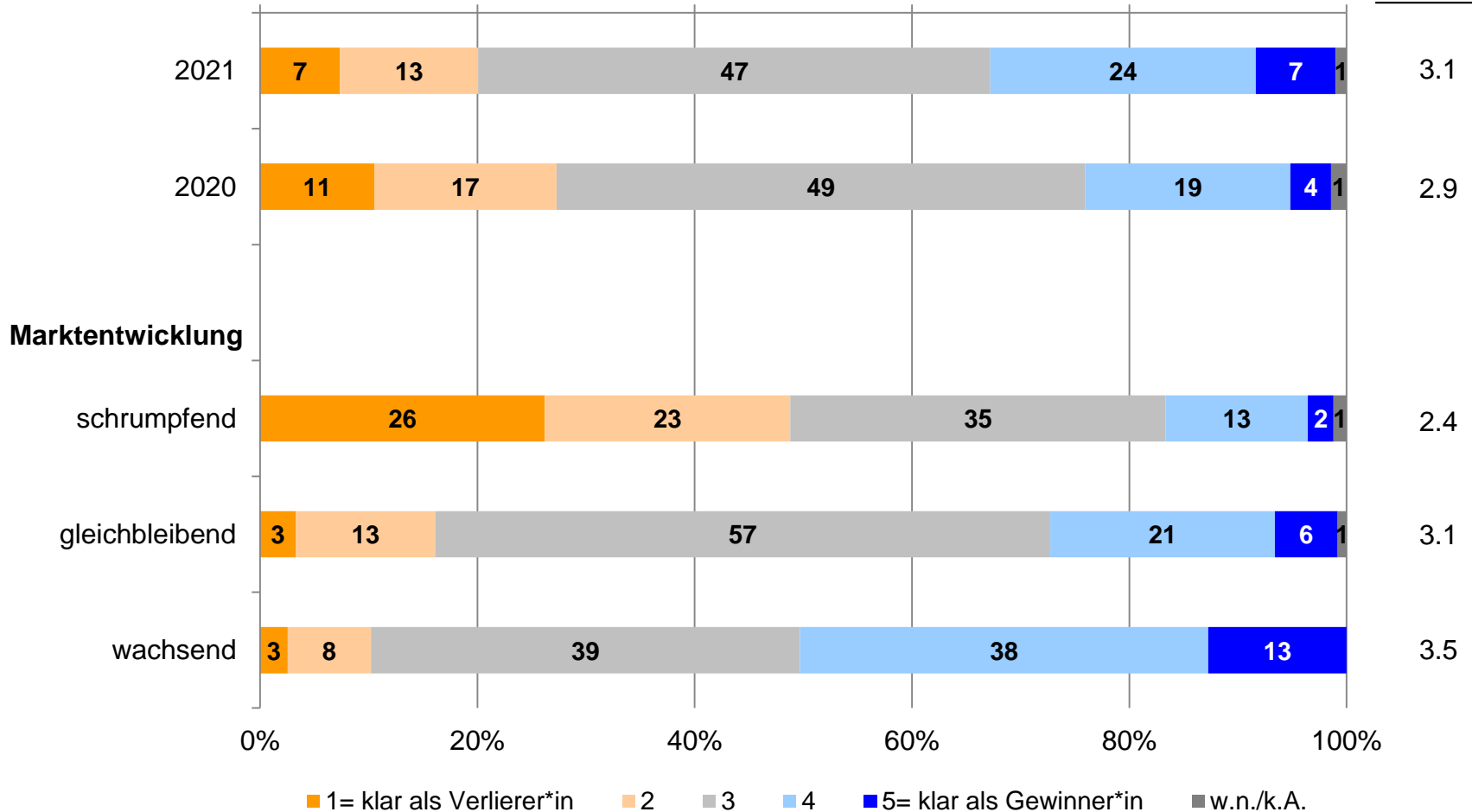
Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Würden sich die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern als Verlierer*innen oder als Gewinner*innen der Coronakrise bezeichnen?
- Haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern die Hilfsangebote der öffentlichen Hand (Kurzarbeitsentschädigung, Coronakredit und Härtefallentschädigung) genutzt?
- Welche Arbeitsorte haben die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern Ihren Mitarbeitenden vor, während und nach der Pandemie angeboten bzw. werden Sie anbieten?

Rund ein Drittel der Unternehmer*innen würden sich 2021 (eher) als Gewinner*in der Coronakrise bezeichnen, nachdem es 2020 noch leicht mehr Verlierer*innen der Coronakrise gab.

Angaben in Prozent, Skala von 1= klar als Verlierer*in bis 5= klar als Gewinner*in, n 2020 = 561, n 2021 = 503

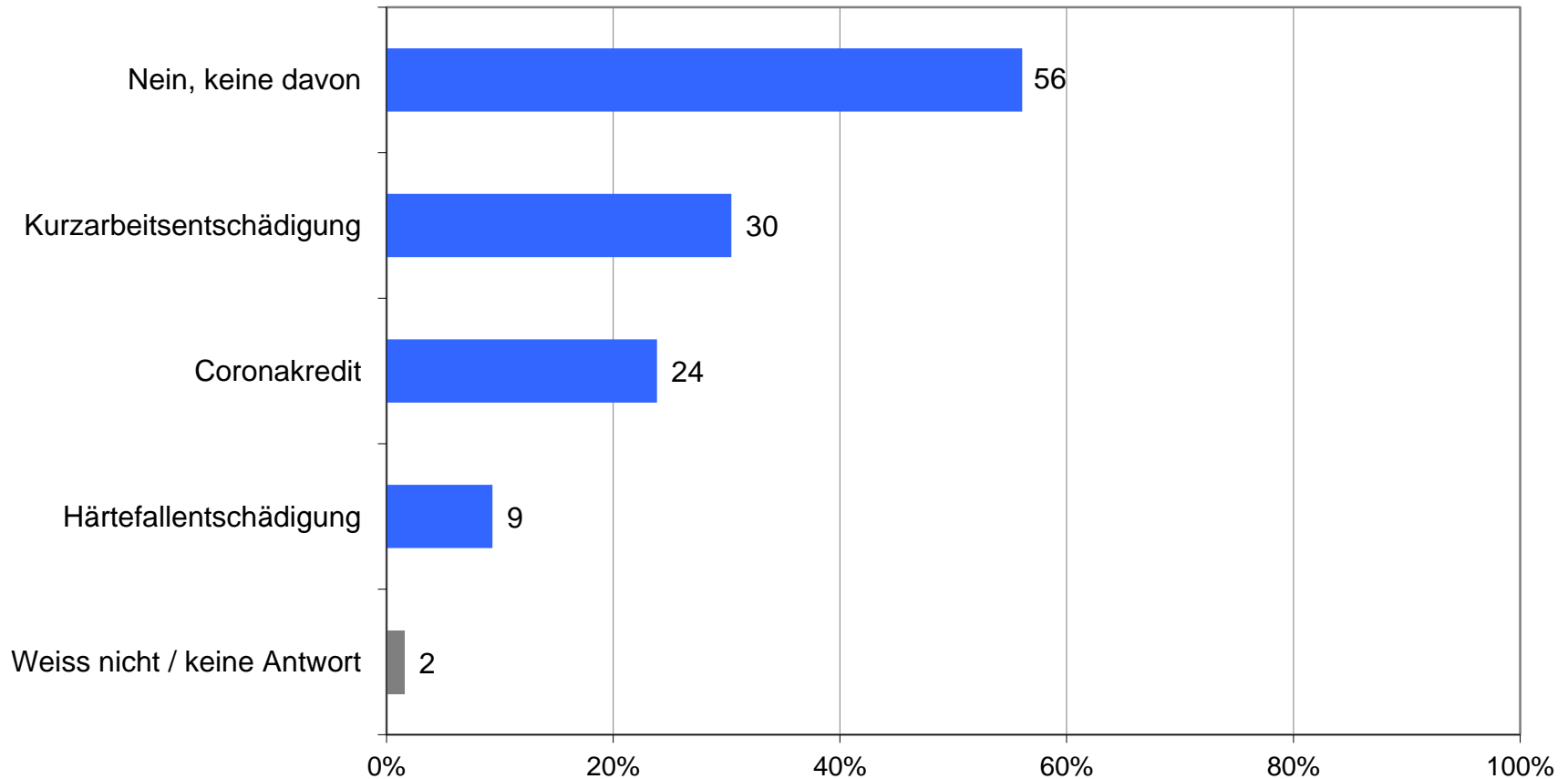
Mittelwert:



Frage: Man spricht von Gewinner*innen und Verlierer*innen aufgrund der Coronakrise. Würden Sie sich bzw. ihr Unternehmen als... bezeichnen?

Mehr als die Hälfte der Berner KMU haben 2021 keine Hilfsangebote der öffentlichen Hand beansprucht.

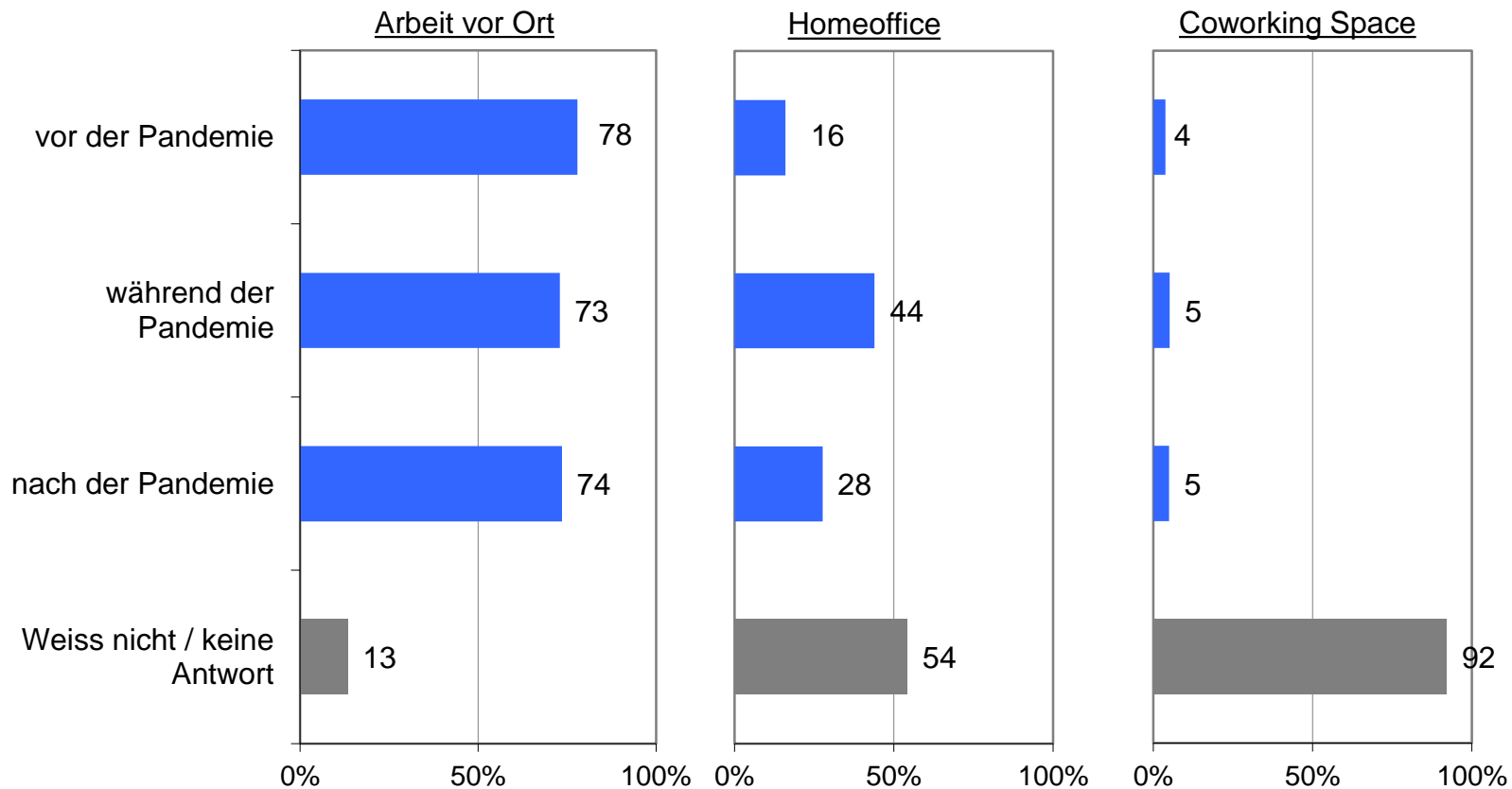
Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n 2021 = 503



Frage: Haben Sie folgende Hilfsangebote der öffentlichen Hand genutzt?

Die Coronapandemie hat Homeoffice zu einen Schub verholfen, der – in abgeschwächter Form – auch nach der Pandemie anhalten wird.

Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich, n 2021 = 503



Frage: Welche Arbeitsorte haben Sie Ihren Mitarbeitenden vor, während und nach der Pandemie angeboten bzw. werden Sie anbieten?

Umgekehrt als im Vorjahr würden sich 2021 mehr Unternehmer*innen (eher) als Gewinner*in der Coronakrise bezeichnen.

- Rund ein Drittel der Berner KMU Unternehmer*innen würden 2021 sich (eher) als Gewinner*in (31%; 2020 23%) der Coronakrise bezeichnen. Demgegenüber sieht sich rund ein Fünftel (eher) als Verlierer*in (20%; 2020 28%) der Coronakrise. Ein Grossteil würde sich aber immer noch weder als Gewinner*in noch als Verlierer*in der Coronakrise bezeichnen (47%; 2020 49%).
- Die Coronakrise trifft Unternehmen in einem schrumpfenden Markt besonders hart und die Entspannung ist sehr schleppend. Knapp die Hälfte der Unternehmer*innen, deren Unternehmen in einem schrumpfenden Markt tätig sind, würden sich (eher) als Verlierer*in der Coronakrise bezeichnen (49%; 2020 55%).
- Von den Berner KMU haben mehr als die Hälfte keine Hilfsangebote der öffentlichen Hand (56%) genutzt. Rund ein Drittel hat Kurzarbeitsentschädigungen (30%) in Anspruch genommen, rund ein Viertel hat einen Coronakredit (24%) beansprucht und jedes zehnte Unternehmen (9%) hat eine Härtefallentschädigung erhalten.

Die Coronapandemie hat Homeoffice zu einen Schub verholfen, der – in abgeschwächter Form – auch nach der Pandemie anhalten wird.

- Homeoffice wurde bereits vor der Pandemie von rund jedem siebten Unternehmen angeboten. Der Anteil an Homeoffice hat sich bei den Berner KMU dann während der Pandemie fast verdreifacht (vorher 16%; während 44%). Rund ein Viertel (28%) der Berner KMU Unternehmer*innen werden auch nach der Pandemie Homeoffice weiterhin anbieten, was fast einer Verdoppelung zu vor der Pandemie entspricht. Bei der Arbeit vor Ort (rund 73% während der Pandemie) und bei Coworking Space (rund 5%) gibt es keine Veränderung zu vor bzw. nach der Pandemie.

Teil 7:

Ausblick

Fragen, die in diesem Kapitel beantwortet werden:

- Welche Themen werden die KMU-Unternehmer*innen im Kanton Bern in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen?

Personalfragen ist auch das Thema, das die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen wird.

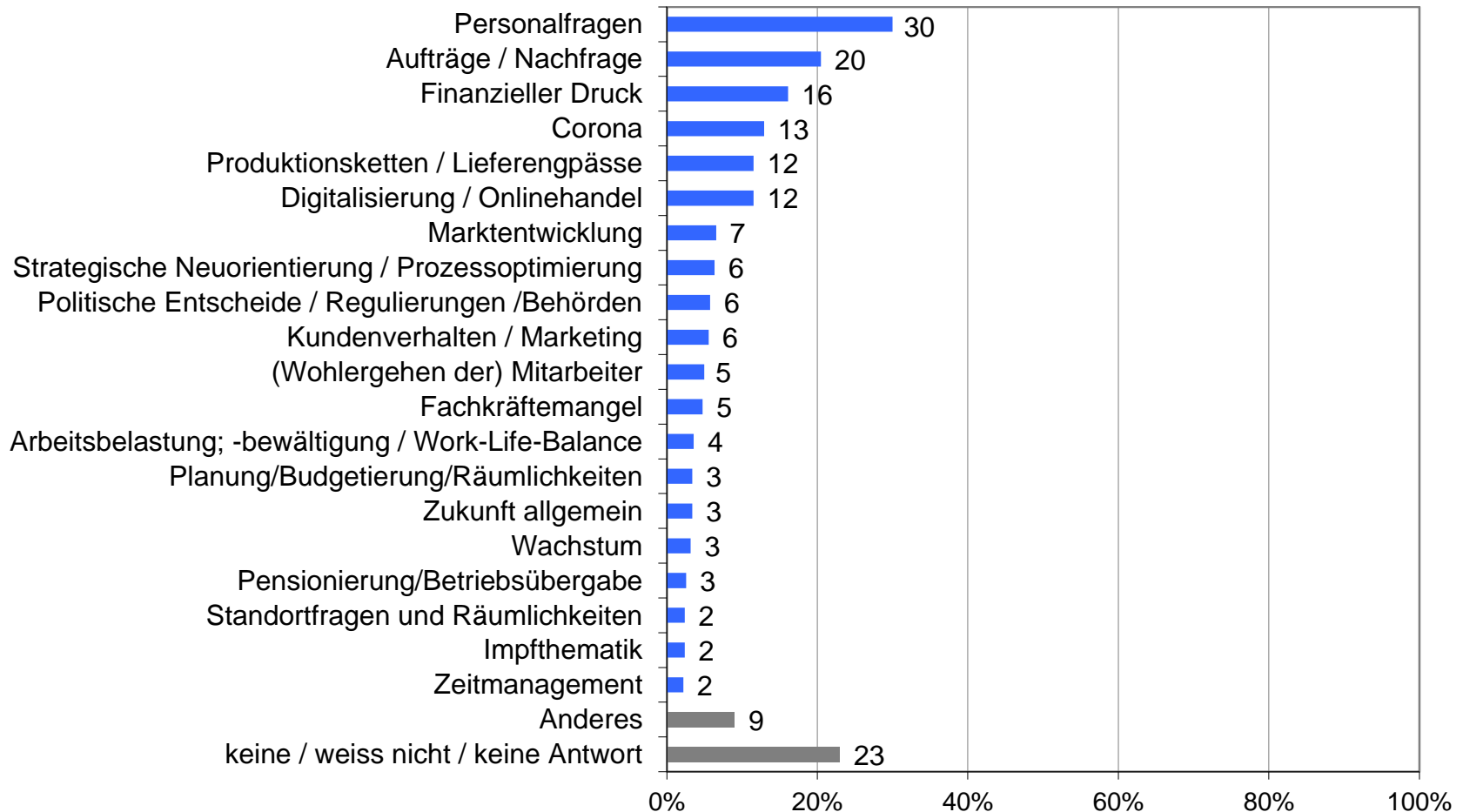
Auszüge aus den Originalantworten, offene Frage, Mehrfachnennungen möglich, n = 503



Frage: Wenn Sie an die nächsten drei, vier Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Personalfragen ist auch das Thema, das die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen wird.

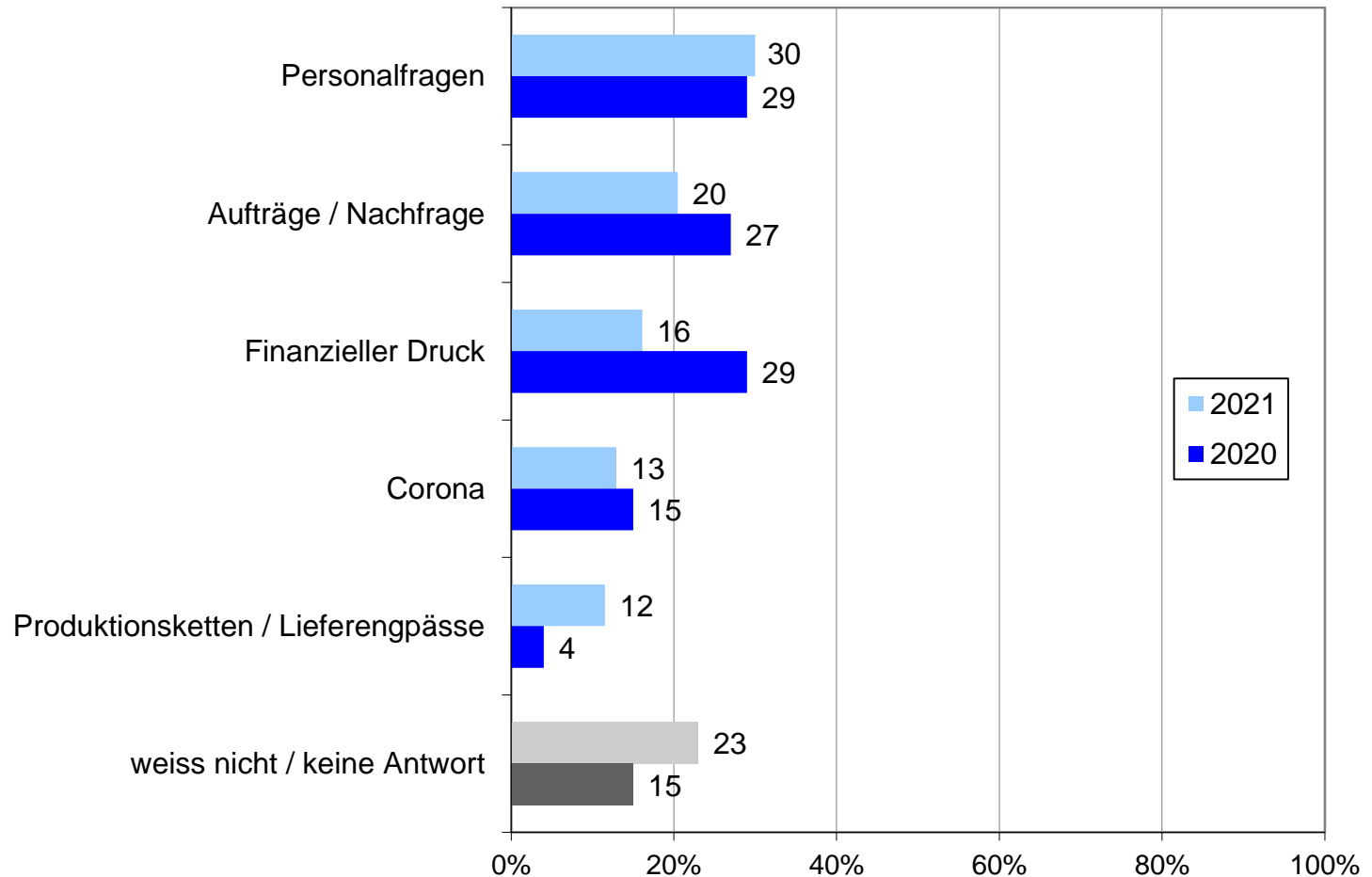
Angaben in Prozent, offene Frage – codiert, Mehrfachnennungen möglich, n = 503



Frage: Wenn Sie an die nächsten drei, vier Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Von den fünf Topthemen 2021 wurde nur Produktionsketten / Lieferengpässe einiges öfters genannt als noch 2020

Angaben in Prozent, offene Frage – codiert, Mehrfachnennungen möglich, n 2020 = 561, n 2021 = 503



Frage: Wenn Sie an die nächsten drei, vier Monate denken, welches sind die zwei bis drei Themen, die Sie in Ihrem Unternehmen am meisten beschäftigen werden?

Personalfragen ist auch das Thema, das die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen wird.

- Wie bereits bei der Einstiegsfrage ist auch bei der Abschlussfrage Personalfragen (29%) das Thema, das die Unternehmer*innen in den nächsten drei, vier Monaten am meisten beschäftigen wird.
- Verglichen mit 2020 werden sich die KMU-Unternehmer*innen in Zukunft weniger mit dem finanziellen Druck (16%; 2020 29%) und Aufträge / Nachfrage beschäftigen (20%; 2020 27%). Mehr Unternehmen wissen hingegen nicht, welche Themen sie in nächster Zeit beschäftigen werden (23%; 2020 15%).
- Verglichen mit den Themen, die die Unternehmer*innen in den **letzten** drei, vier Monaten beschäftigt haben, wird von den fünf Topthemen nur Aufträge / Nachfrage öfters genannt (von 10% auf 20%), wenn es um die **nächsten** drei vier Monate geht. Die anderen werden weniger erwähnt (finanzieller Druck: von 26% auf 16%, Produktionsketten/Lieferengpässe: von 18% auf 12%, Fachkräftemangel: von 11% auf 5%) oder im Falle von Personalfragen etwa gleich oft (von 29% auf 30%).

Gesamtfazit aus Sicht gfs-zürich

Mehr als die Hälfte der Berner KMU hat die Hilfsangebote der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit der Coronakrise NICHT in Anspruch genommen. Insgesamt hat sich die Situation der Berner KMU 2021 gegenüber 2020 deutlich verbessert und es gibt mehr Gewinner*innen als Verlierer*innen der Pandemie. Insbesondere hat sich, wenn auch etwas langsamer als im Durchschnitt, die Situation für die Unternehmen, die besonders stark von der Coronakrise betroffen sind, etwas entspannt. Die Aussichten für das nächste Jahr sind aus Sicht der Berner KMU Unternehmer*innen ebenfalls positiv.

- Die meisten Unternehmer*innen beurteilen 2021 ihre Stimmung sowie die Zukunftsfähigkeit ihres Unternehmens aktuell als (sehr) gut und besser als 2020 und die Aussichten für 2021 sind nochmal besser. Der Anteil an Gewinner*innen der Pandemie ist gestiegen, der an Verlierer*innen gesunken, die Umsätze und die Gewinne sind gestiegen und selbst Investitionen werden aus Sicht der Berner Unternehmer*innen in naher Zukunft wieder steigen.
- Auch 2021 gibt es einen allerdings kleiner werdenden Teil der Berner KMU, welche (stark) unter der Coronakrise leiden. Aber selbst bei den Verlierer*innen der Coronakrise und selbst bei Unternehmen, die in einem schrumpfenden Markt tätig sind, ist die Situation besser als 2020.

Die Coronakrise hat bei den Berner KMU auch in der Arbeitsweise bleibende Spuren hinterlassen.

- Homeoffice hat aufgrund der Pandemie stark an Bedeutung gewonnen und wird auch nach der Pandemie weiterhin – wenngleich auf einem etwas tieferen Niveau als während der Pandemie – die Arbeitsmöglichkeiten ergänzen.



gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung

gfs-zürich, Markt- & Sozialforschung
Riedtlistrasse 9
8006 Zürich
www.gfs-zh.ch

Dr. Andreas Schaub
andreas.schaub@gfs-zh.ch
044 360 40 28